

Themen im Heft:



Pascal Wecker



Rebekka Naurath



Bonitas in Jöllenbeck



T.O.N. TV

WWW.BLICKPUNKT-JOELLENBECK.DE



„Mit meinen Marvel Hörgeräten
klingt alles fantastisch!“

“Sogar wenn ich
Karaoke singe?”

Es ist nicht nur ein fantastisches Hörgerät.
Es ist ein multifunktionales Wunder.

Bei der Entwicklung von Phonak Audéo Marvel wurde vor allem auf eines Wert gelegt: Ein exzellenter Klang in jeder Hörsituation.

Phonak Audio Marvel stellt sich auch in anspruchsvollen Hörsituationen auf die Geräuschumgebung ein und ermöglicht Ihnen bestes Sprachverstehen. Es unterscheidet sogar beim Audio-Streaming automatisch zwischen Sprache und Musik – ein entscheidender Vorteil zum Beispiel beim Fernsehen.

Dank der unkomplizierten Bluetooth-Verbindung mit Ihrem iOS- oder Android-Smartphone haben Sie künftig auch beim Telefonieren perfekten Klang auf beiden Ohren und können Anrufe direkt am Hörgerät entgegennehmen.

Mit den wiederaufladbaren Akku-Modellen können Sie die Hörgeräte einfach wieder aufladen – egal wo Sie gerade sind.

Noch flexibler sind Sie mit der myPhonak App: Lassen Sie z. B. Feineinstellungen an Ihren Hörgeräten von Ihrem Hörakustiker per Video-Support vornehmen.

Jetzt Termin vereinbaren und unverbindlich Probe tragen!

**Bis zu 400,- €*
sparen!**

Jetzt Ersthörer Rabatt sichern!

Gutscheine ausschneiden und in einer Gerland-Filiale in Ihrer Nähe einlösen

*Für alle Modelle mit der Teilleistung $MW = 30, 4$ Kilowatt bis alle $MW = 100, 4$ Kilowatt, bis alle $MW = 100, 4$ Kilowatt und für alle $MW = 200, 4$ Kilowatt pro Heizraum, besondere Strukturbildung gesonderte Entschädigung der Heizungsanlage und ggf. anderen Heizungs-Teilnehmern sowie TV-Sender Aufbau ggf. vor Ort. Angebot gültig bis zum 31.12.2019. Gutschriften mit nachreichen.

50
JAHRE

Gerland Hörgeräte

Jöllenbecker Str. 583 | 33739 Bl-Jöllenbeck | Tel. 05206.9164999

Engersche Str. 172 | 33611 BI-Schiltesche | Tel. 0521.874666

www.gerland.de

Gerland

Stadtbahn nach Jöllenbeck

Sitzung des Bürgerausschusses:

Am 6. November 2018 hat der Bürgerausschuss der Stadt Bielefeld über den **Bürgerantrag zum Ausbau des Bielefelder Stadtbahnnetzes in den Stadtbezirk Jöllenbeck** beraten. Diesen Antrag hatte die Bezirksvertretung Jöllenbeck auf ihrer Sitzung am 11. Oktober 2018 bei einer Enthaltung einstimmig angenommen und zur Beratung an den Bürgerausschuss verwiesen.

Ziel des Antrags ist der Ausbau des Stadtbahnnetzes nach Jöllenbeck und als eine Voraussetzung dafür die Aufnahme dieses Infrastrukturprojektes in die Stadtentwicklungsplanung.

Frau Pfaff (Bündnis 90/Die Grünen) spricht sich für einen Ausbau des ÖPNV aus und beantragt eine Verweisung der Petition an den Stadtentwicklungs-Ausschuss (StEA).

Herr vom Braucke (FDP) unterstützt die Verweisung, obwohl die Kosten des Ausbaus sehr hoch seien. In Jöllenbeck und in Theesen habe sich jedoch die Wohnbebauung positiv entwickelt.

Herr Jung (CDU) befürwortet eine neue Prüfung des Ausbaus durch eine Verweisung der Petition an den StEA.

Herr Ridder-Wilkens (Die Linke) schließt sich dem an.

Herr Hamann (SPD) merkt an, dass in der Vergangenheit bereits über einen Ausbau des Stadtbahnnetzes nach Sennestadt, den Ausbau der Linie 4 sowie der Linie 3 nach Jöllenbeck diskutiert wurde. Der Realismus solle nicht verloren gehen, denn in den nächsten 15 Jahren werde nichts passieren. Der StEA habe sich bereits mehrfach mit dem Thema beschäftigt und es gebe keine Förderkulisse für den Ausbau nach Jöllenbeck. Dennoch stimmt er einer Verweisung der Petition zu.

Herr Bieder (Bürgernähe/Piraten) führt aus, dass sich die Bürger vor vier Jahren im Rahmen eines Bürgerantrags gegen den Ausbau des Stadtbahnnetzes nach Heepen ausgesprochen hätten. Die Einstellung der Bürger habe sich im Laufe der Zeit verändert und vielleicht gebe es Investitionsmöglichkeiten von Bund oder Land für einen Ausbau.

Beschluss:

Die Petition wird an den Stadtentwicklungs-Ausschuss verwiesen. -einstimmig beschlossen-

Die Stadtbahn nach Jöllenbeck – eine never ending story. Leider. Dabei hat es nicht an Initiativen gefehlt. Seit 1982 (erste Änderung im Flächennutzungsplan angestrebt) hat das Thema inkl. der Behandlung des oben genannten Bürgerantrags insgesamt 68x auf der Tagesordnung der unterschiedlichen Gremien der Stadt gestanden (Bezirksvertretung, Rat, verschiedene Ausschüsse des Rates). Zunächst sah es ganz gut aus: 1990/1991 Anträge auf Freihaltung der Trasse und erste Vorplanungen, 1994 fordert die Bezirksvertretung einen Planungsauftrag der Verlängerung bis Theesen, nach einem positiven Ratsbeschluss wird dieser im Frühjahr 1995 erteilt. Ein Jahr später folgt die Fortschreibung des ÖPNV-Bedarfsplans und Ende 1996 wird die Planung der neuen Endhaltestelle beschlossen. In den beiden folgenden Jahren werden verschiedene Trassen diskutiert und die Variante 3 im Frühjahr 1999 beschlossen. Dann folgt die Kommunalwahl 1999. Die neue CDU-geführte Ratsmehrheit gibt die Planung der Stadtbahn nach Theesen auf. Es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, dass der von dem CDU-Mitglied Matthias Eichler eingebrachte Bürgerantrag dort ansetzt, wo vor zwanzig Jahren das Verfahren kurz vor der Planfeststellung durch

das ambivalente Verhalten eines CDU-Rats- & Bezirksvertretungsmitglieds gestoppt wurde.

Diese Planfeststellung wurde dann 2002 trotzdem durch die Bezirksregierung eingeleitet, ein Jahr später stimmt der Landschaftsbeirat dem Bauvorhaben zu, noch ein Jahr später ein Dringlichkeitsantrag auf zügige (!) Bearbeitung im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens. 2006 dann der Bescheid, dass ein Planfeststellungsbeschluss nicht vor 2008 zu erwarten ist. In 2007 wird die Planung der Stadtbahnverlängerung geändert, im Herbst 2008 beantragt die SPD-Fraktion die ‚schnellstmögliche Durchführung des Planfeststellungsverfahrens‘ und tatsächlich wird die Planung im Mai 2009 wieder aufgenommen. Im Jahr 2012 erfolgt die Vorstellung der ‚Potentialanalyse Stadtbahn‘, andere Strecken im Stadtgebiet laufen der Verlängerung nach Theesen/Jöllenbeck den Rang ab, insbesondere die Verlängerung nach Heepen (die dann später per Bürgerantrag verhindert wurde). Trotzdem wird noch versucht, durch Abschluss der Planfeststellung die Förderfähigkeit zu erreichen. Auf dieser Ebene verharret das Projekt seitdem, die Bezirksregierung hat das Verfahren inzwischen ad acta gelegt, böse Zungen behaupten, mangels aktiver Nachfrage/Zuarbeit der städtischen Verwaltung. Die letzten beiden – man kann schon fast sagen hilflosen – Versuche hier noch etwas zu bewegen, kamen im Januar 2016 und im März 2018 von der Bezirksvertretung Jöllenbeck, die auf Antrag von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und des Vertreters der Linken wieder einmal die Festschreibung der Stadtbahntrasse im Flächennutzungsplan forderten (die Antwort der Verwaltung steht noch aus).

Wenn man die Diskussion um den öffentlichen Personen-Nahverkehr in Bielefeld der letzten Jahre Revue passieren lässt, wird man nicht umhin kommen, jeglichem Stadtbahnausbau in dieser Stadt einen schweren Stand zu attestieren. Die Linie nach Heepen: gestorben. Die 100 Meter am Tor 6: unendlich verzögert. Die Verlängerung nach Sennestadt: kommt vielleicht, aber wie soll das ‚Problem (?) Hochbahnsteig‘ in Brackwede gelöst werden? Die Verlängerung der Uni-Linie: hat mindestens so viele Gegner wie Befürworter. Und dann gibt es noch ‚kleinere‘ Aufgaben zu lösen, z.B. die Strecke nach Babenhausen für die neuen Vamos-Züge fit zu machen, evtl. unter Aufgabe des Haltepunkts ‚Vollmannstraße‘, der allerdings in Steinwurfweite der Endhaltestelle liegt. Allein der Umbau dieser Strecke für die Vamos-Züge wird noch Jahre dauern. Daher wundert es auch nicht, dass man von moBiel keine konkreten Aussagen zu einer wie auch immer gearteten Verlängerung einer Stadtbahn erhält (welcher? von Babenhausen oder vielleicht doch von Schildesche aus? was ist mit Vilsendorf?). Immerhin hat der Geschäftsführer von moBiel, Martin Uekmann, unlängst auf einer Veranstaltung der IHK davon gesprochen, dass man bei moBiel im neuen Jahr verschiedene moderne Konzepte ausprobieren möchte. Eines davon, die brandneue Version eines Rufbus-Systems, soll dem Vernehmen nach im Stadtbezirk Jöllenbeck getestet werden.

Während überall in Europa dem ÖPNV unmissverständlich grünes Licht und Vorfahrt gegeben wird (nicht nur schienengebundenen Systemen) erleben wir in Bielefeld, wie einzelne Interessengruppen vorgeben, die Mobilität der Zukunft ließe sich durch eine grüne Welle auf der Alfred-Bozi-Straße erreichen. Das darf bezweifelt werden, ob nun in Zukunft Dieselfahrzeuge die Innenstadt befahren dürfen oder nicht.

Mal sehen, wie der StEA mit dem Bürgerantrag verfahren wird. Und was danach kommt.

M.B.

Wichtige Telefonnummern

Polizei / Notruf	110
Polizei Bezirksdienst	0 52 06 / 16 42
Hauptkommissar Thomas Güttler (Jöllenbeck)	
Hauptkommissar Thomas Beck (Vilsendorf & Theesen)	
Feuerwehr / Rettungsleitstelle	112
Arztrufzentrale	0180 / 50 44 100
Apotheken-Notdienst	0800 / 228 228 0
Schiedsman Werner Kipp	0521 / 4281 128

Ärztliche Notfallpraxis für Erwachsene

0521 / 1 36 92 92

Teutoburger Straße 50 • Haus 2
Mo.-Fr. 19.00 - 22.00 Uhr
Sa., So. und Feiertags 9.00 - 22.00 Uhr

Kinderärztliche Notfallpraxis

0521 / 772-77 994

im Kinderzentrum Bethel, Grenzweg 10
Mo., Di., Do. 19.00 - 22.00 Uhr
Mi., Fr. 16.00 - 22.00 Uhr
Sa., So. und Feiertags 9.00 - 22.00 Uhr

Ärztlicher Notdienst

0521 / 1 92 92

(für nicht gehfähige Patienten oder nach
Schluss der Notfallpraxen)

Alles Gute zum neuen Jahr!

Ein Beitrag des Bezirksbürgermeisters Reinhard Heinrich.

Als Motto für 2019 kann ich mich nur dem Bundespräsidenten in seiner Weihnachtsansprache anschließen: Mehr miteinander sprechen, einander mehr zuhören, sich gegenseitig ernst nehmen und einander respektieren. Es aushalten (wollen), dass mein Gegenüber auch anderer Meinung sein darf.

Dies bedeutet nicht, keine eigene Meinung zu haben. Aber Gespräch und auch Streit, im positiven Sinne des Wortes, gehört zum Leben dazu und ist nützlich, ebenso wie der Zweifel!

Ich wünsche mir außerdem, ab und zu daran zu denken, wie gut es den allermeisten von uns geht. Das meint auch, an die zu denken, denen es nicht so gut geht. Und schließt die ein, die uns manchmal besonders fremd sind oder zu sein scheinen. Die ‚Fremden‘ können nur dann gute Nachbarn oder Freunde werden, wenn auch wir unseren Teil dazu beitragen und ihnen freundlich entgegenkommen.

Es kann manchmal sehr hilfreich sein, eher das halb volle Glas erkennen zu wollen als das halb leere. Deshalb habe ich in der letzten Bezirksvertretungssitzung eine Positivliste erstellt und vorgetragen, die deutlich macht, dass wir im Stadtbezirk Jöllenneck doch ganz gut aufgestellt sind und in letztem Jahr einiges erreicht haben. Zum Anschauen geeignet!

Die Positivliste umfasst 17 Positionen:

- **Bebauungspläne**
 - Wohnen am Nagelsholz – 22 bis 36 Wohneinheiten (WE)
 - Verlängerung Epiphanienweg – 16 bis 32 WE
 - Wohnen an der Loheide – 52 bis 77 WE
 - Wohnen am Mondsteinweg – 32 WE
 - Wohnen Im Bergsiek – 14 bis 16 WE
 - Baugebiet Neulandstraße – ca. 290 WE
 - Erweiterung Peppmeiersiek – 14 WE
 - Wohnen am Wöhrmannsfeld – 10 bis 18 WE
 - Wohnen am Stegeisen – ca. 25 WE
 - Wohnhaus für geflüchtete Menschen, Dorfstraße – 13 WE
- **Verkehr**
 - Ausbau der Kreuzung Jöllennecker Straße/Amtsstraße/Waldstraße
 - Fahrrad-Schutzstreifen und Piktogramme auf der Beckendorfstraße und der Dorfstraße
 - Tempo-30-Zone auf der Bargholzstraße (trotz der vorhandenen Fußgängerampel)
- **Schulen**
 - GS Theesen – Grundstück südlich des Schulgeländes als Erweiterungsfläche gesichert
 - GS Waldschlößchen – großzügiger Anbau (in 2019) wird die Raumsituation der OGS und auch der Schule selbst verbessern
- **KiTas**
 - Neueröffnung der KiTa Weltenbummler
- **Soziales**
 - Zusage für das Quartierszentrum Oberlohmannshof

Reinhard Heinrich

Grußbotschaft zum Jahr 2019

Als früherer Bezirksvorsteher im Stadtbezirk Jöllenneck wünsche ich allen Menschen im Stadtbezirk eine gute und stabile Gesundheit, um allen Gefährdungen des Lebens standhalten zu können.

1. *Mein Wunsch ist, dass alle Jugendlichen sich nach ihren Wünschen in der Jugend- und Sportarbeit engagieren können und dass sie auch nach ihren Möglichkeiten und Neigungen die vorhandenen Schulen auf kurzen und sicheren Wegen besuchen können. Dazu rufe ich die Verantwortlichen in der Stadt auf, endlich über die Erweiterung der Realschule mit einem Gymnasialen Zweig und eventuellen berufsbezogenen Fachrichtungen zu beraten und zu beschließen. Die Entwicklungsplanung des Ortszentrums und die weitere Festigung unserer Realschule ist mit den jetzt vorhandenen Mitteln aus Bund und Land möglich.*
2. *Nach den zahlreichen Beschlüssen zum Wohnungsbau gilt meine Sorge der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer im sehr engmaschigen Ortszentrum. Die Fahrradfahrer sind sicherer durch Verbindungen der Wohngebiete zu führen als an den Hauptverkehrsstraßen durch das Ortszentrum zu leiten.*
3. *Menschen uns fremder kultureller Glaubensrichtungen leben im Stadtbezirk entweder vorübergehend oder mit Arbeitsplätzen verbunden auch dauerhaft. Mein Wunsch ist aus christlicher Überzeugung dies zu achten und zu schätzen. Den Frieden, den wir uns für die gesamte Welt wünschen, gilt es auch vor der eigenen Haustür zu pflegen.*

Hans-Jürgen Kleimann

Machen Sie die Tür auf für Neues

Ein Beitrag des ehemaligen Bezirksbürgermeisters
Jens Julkowski-Keppler.

Nie zuvor in der über 800 jährigen Geschichte Jöllennecks haben hier so viele Menschen gelebt wie heute. Auch niemals zuvor haben so viele Menschen aus verschiedenen Nationen Jöllenneck als Ihre Heimat empfunden und können hier friedlich miteinander leben. Dass dies so ist macht froh und zuversichtlich.

Und wir werden mehr werden. Jöllenneck wird bunter und vielfältiger.

Dies ist eine Bereicherung über die wir uns freuen können, sie ist mit Veränderungen und Herausforderungen verbunden, die wir mit Zuversicht und Selbstvertrauen angehen können.

Wir sollten uns zutrauen uns auf die echten Probleme zu konzentrieren und weniger auf die eingebildeten Nöte.

Ich wünsche Ihnen für das neue Jahr Zuversicht und Freude, haben Sie immer ein offenes Ohr für Ihre Nächsten und helfen Sie mit die Welt wieder ein Stückchen besser zu machen.

Bleiben Sie gesund, behalten Sie Ihr Lächeln und machen Sie die Tür auf für Neues.

Jens Julkowski-Keppler

Erfolgreiches und gesundes 2019!

Ein Beitrag des ehemaligen Bezirksbürgermeisters Mike Bartels.

Der Stadtbezirk Jöllenneck hat im vergangenen Jahr viel gewonnen und ein paar Dinge leider auch verloren. Zu letzteren gehört das internationale Hallenfußballturnier der Frauen, das nicht mehr vom TuS Jöllenneck ausgerichtet wird. Auch die Austragung des nächsten Turniers um den Pokal des Oberbürgermeisters steht in den Sternen. Demnächst wird das ehemalige Jugendzentrum Zack an der Heidsieker Heide abgerissen – Ersatz ...? Neue Baugebiete oder Piktogramme auf der Dorfstraße sehen sicher nicht alle als Gewinn an. Unbestritten hat hingegen der Robinson-Spielplatz durch den Arbeitseinsatz im Rahmen eines internationalen Jugendaustausches gewonnen, schauen Sie sich das Ergebnis an!

Angekündigt, aber noch längst nicht in trockenen Tüchern ist das neue Hallen-Kombibad als Ersatz für das Freibad in Jöllenneck. Hier müssen wir in Jöllenneck rasch über die Institutionen hinweg eine gemeinsame Vorgehensweise und Initiative hinbekommen, sonst steht das neue Hallenbad plötzlich in Schildesche und wir haben das Nachsehen und am

Ende überhaupt kein öffentliches Bad mehr. Wenn in dieser Sache tatsächlich mal individuelle Interessen gegenüber dem gemeinsamen Ziel zurückstehen würden, wäre es ein tolles Beispiel dafür, dass Jöllennecker gemeinsam etwas für ihren Stadtbezirk tun und damit gewinnen.

Ganz ähnlich verhält es sich mit dem neuen Quartierszentrum im Oberlohmannshof. Hier existiert neben der Förderzusage bislang nur eine vage Skizze, die unbedingt mit Leben gefüllt werden muss. Mein Credo in der Sache ist, dass dieses Quartierszentrum dringend über das Quartier Oberlohmannshof hinaus in den Stadtbezirk, zumindest aber nach Jöllenneck ausstrahlen muss. Für Vereine, Initiativen, Gruppen und jeden einzelnen von uns sollte es in nicht allzu ferner Zukunft selbstverständlich sein, sich dort zu treffen und dabei zwangsläufig und zwanglos die Bewohner des Quartiers zu treffen und als einen Teil von Jöllenneck zu begreifen. Ein kleines Stück Weg für Sie und mich, ein lohnenswerter Weg für Jöllenneck – wir dürfen schon mal vorrücken auf Los!

Auch in 2018 haben sich nirgendwo im Stadtbezirk unüberwindbare Gräben aufgetan, eine gute Ausgangslage für den Start ins neue Jahr.

Ich freue mich auf 2019, Sie auch?

Mike Bartels



38. Sitzung der Bezirksvertretung am 22.11.2018

Vor Eintritt in die Tagesordnung blickt Bezirksbürgermeister Heinrich auf das zurückliegende Jahr zurück und zieht eine positive Bilanz (siehe Grußbotschaft auf Seite 3).

In der Fragestunde für Einwohner und Einwohnerinnen des Stadtbezirks melden sich erneut Anwohner aus dem Langhansweg. Herr Eckelmann fragt: Warum wird der Schlüterweg nicht ausgebaut? Herr Bezirksamtsleiter Hansen weist u.a. darauf, dass die Baustelle am 30.11.2018 abgeschlossen sein wird. Herr Eckelmann glaubt nicht, dass der Verkehr durch den Langhansweg jetzt wieder zurückgehen wird, da die Straße auch fortan als Schleichweg genutzt werden wird.

Herr Resas, Schwagerstraße, fragt: Wie konnte es zur Genehmigung eines Neubaus mit acht Wohneinheiten und acht Parkplätzen an der Eickumer Straße 9 kommen? Das Haus sei zunächst nur mit sechs Wohneinheiten geplant gewesen. Seitens der Verwaltung vermisst er eine frühzeitige Information. Indem das Gebäude nun eine Etage höher gebaut worden wäre, seien alte Sichtachsen verloren gegangen.

Mitteilungen:

- **Beleuchtung in der Delphinstraße (Anfrage von Doris Brinkmann, SPD)**

Grundsätzlich löst die geplante Beleuchtungsmaßnahme in der Delphinstraße (Herstellung einer dem Beleuchtungsstandard von Gemeindestraßen entsprechenden Straßenbeleuchtung durch Erhöhung der Zahl der Leuchten von drei auf vier verbunden mit einer Anpassung der Leuchtenstandorte, um erstmals eine durchgehend gleich-mäßige Straßenbeleuchtung ohne Dunkelzonen zu erreichen sowie die Auswechslung der über 40 Jahre alten und erneuerungsbedürftigen Masten) eine Beitragspflicht der Anlieger nach § 8 Kommunalabgabengesetz NRW aus.

Die Kosten für die Auswechslung des mit einem Unfallschaden vorgefundenen Mast werden dabei nicht in die Beitragsberechnung einbezogen, denn grundsätzlich muss hierfür der Verursacher des Schadens zahlen.

Anfragen:

- es lagen keine Anfragen vor

Anträge:

- **Antrag des Vertreters der FDP: Feldweg ‚Moorbachtal‘ zwischen den Straßen ‚Zur Bülte‘ und ‚Im Himmelreich‘ fahrradtauglich ausbauen**
Herr vom Braucke (FDP) erläutert den Antrag. Die Erreichbarkeit Jöllennecks für Fahrradfahrer sei entlang der Jöllennecker Straße und Teilen des Horstheider Weges nicht ungefährlich. Es solle geprüft werden, ob die skizzierte Strecke ausgebaut werden kann.

Frau Brinkmann (SPD) verweist auf den Beschluss der Bezirksvertretung Jöllenneck zum Radverkehrsnetz Bielefeld (Haupttrouten für den Alltags-Radverkehr und Anpassungen durch Er- und Überarbeitung

von Freizeittrouten – ‚Radfahren wie in Holland!‘). Die genannte Strecke ist als Freizeitroute ausgewiesen, die anders als Haupttrouten nicht ausgebaut werden. Der Weg verläuft zudem in einer Senke, die immer nass sei. Das befahrbar auszubauen, insbesondere für E-Bikes, sei schwierig. Herr Ziemann (Bündnis 90/Die Grünen) befürwortet den Ausbau holpriger Radwege. Vor dem Hintergrund des Beschlusses zum Radverkehrsnetz erwartet er jedoch keinen raschen Ausbau dieser Strecke.

Herr Kraiczek (CDU) verweist darauf, dass es sich um einen Prüfauftrag handelt. Er unterstützt den Antrag. Herr Sarnoch (CDU) erinnert an die gemeinsame Sondersitzung aller Bezirksvertretungen und des StEA zum Thema Nahverkehrsmobilität. Fuß- und Radverkehr soll demnach gefördert und ausgebaut werden. Es sei gut, abseits der stark befahrenen Jöllennecker Straße einen Weg zu schaffen.

Frau Brinkmann bittet darum, den Wortlaut abzuändern. Das Wort ‚ausgebaut‘ solle durch ‚gestaltet‘ ersetzt werden.

Die Bezirksvertretung beschließt folgenden abgeänderten Beschluss:
Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob der Feldweg ‚Moorbachtal‘ zwischen den Straßen ‚Zur Bülte‘ und ‚Im Himmelreich‘ fahrradtauglich gestaltet, gepflegt und ausgewiesen werden kann.

– einstimmig beschlossen –

- **Gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und des Vertreters der Partei Die Linke: Ausführungszeitpunkt der vereinbarten Verengung der Straße Telgenbrink vorziehen**

Frau Brinkmann (SPD) erläutert den gemeinsamen Antrag. Der Investor des Baugebietes am Mondsteinweg/Ecke Malachitstraße habe erklärt, die Verengung des Mondsteinwegs erst 2020 auszuführen. Das sei zu spät. Bereits 50 % der Häuser seien im Rohbau. Einige Häuser würden im Frühjahr bezogen. Auch Schulkinder und Anwohner der Tana-Berg-hausen-Straße und der Ruben-Bear-Straße müssen den Telgenbrink queren. Die Maßnahme müsse im Frühjahr 2019 durchgeführt werden.

Herr Bezirksbürgermeister Heinrich erklärt, die Verwaltung sei im Vorfeld gefragt worden, ob die Maßnahme vorgezogen werden könne. Die Einengung könne jedoch nicht vor Ende 2019 umgesetzt werden.

Herr vom Braucke (FDP) verweist darauf, dass die Einengung ein Baustein zum Bürgerantrag unter TOP 7 sei. Frau Grahl (BfB) und Herr Kraiczek (CDU) stimmen zu.

Die Bezirksvertretung beschließt die Verwaltung zu beauftragen, die vereinbarte Verengung der Straße Telgenbrink, die für die Sicherheit der Schul-

kinder am Mondsteinweg im Mai 2018 beschlossen wurde, auf Anfang 2019 vorzuziehen. Der Investor hatte sich bereit erklärt, für die Kosten aufzukommen

– einstimmig beschlossen –

- **Antrag der SPD-Fraktion: Bürgersteig auf der östlichen Fahrbahnseite der Pödinghauser Straße bis zur Einmündung der Straße Lechtermannshof verlängern**

Herr Bartels (SPD) erläutert den Antrag. Am östlichen Fahrbahnrand der Pödinghauser Straße soll möglichst bis zur Einmündung Lechtermannshof ein Gehweg errichtet werden. An der Papenstraße ist ein neues Mehrfamilienhaus entstanden. Die Fa. Detmers ist von der Eickumer Straße ins Gewerbegebiet Lechtermannshof umgezogen. Viele Mitarbeiter des Gewerbegebietes kommen mit dem Linienbus auch über die Eickumer Straße. Es gibt zwar eine Querungshilfe, jedoch steht man dann im Straßengraben. Ein zeitnahe Ausbau des Fußweges ist erforderlich.

Die Bezirksvertretung beschließt die Verwaltung zu beauftragen, den Bürgersteig auf der östlichen Fahrbahnseite der Pödinghauser Straße bis zur Einmündung der Straße Lechtermannshof zu verlängern

– einstimmig beschlossen –

Weitere Tagesordnungspunkte:

- **Telgenbrink, Mondsteinweg (zwischen Telgenbrink und Türkisweg) und der Teil an der Jöllennecker Straße als ‚gefährlichen Schulweg‘ einstufen (Bürgereingabe nach § 24 GO NRW)**

Frau Fischer begründet den Antrag ausführlich. Sie spricht auch im Namen der Anlieger der Straßen Tana-Berg-hausen-Straße, Ruben-Bear-Straße, Mondsteinweg, Malachitstraße etc.

Maler Service
Service-Telefon 0521 / 89 50 990
Rainer Lautz
kompetent und preiswert
• Renovierungsarbeiten
• Fußbodenverlegung
Mobil 0172 1620745
Wattstraße 4 - 33613 Bielefeld
Wir kommen auch für kleine Aufträge!

Gerüstbau
BUNZEL
33739 Bielefeld
Tel.: 0 52 06 / 16 29
32130 Enger
Tel.: 0 52 24 / 77 66

Dorf-Apotheke
Gesundheit im Zentrum
Apotheker Dr. Eric Strathmann
Dorfstr. 26 · 33739 Bielefeld - Jöllenneck
Tel. 0 52 06 / 12 44 · Fax 0 52 06 / 91 42 14
Email: info@dorfapotheke.de
Internet: www.dorfapotheke.de

In der Begründung thematisiert der Antrag

- das hohe Verkehrsaufkommen gerade in den Morgenstunden, die Unübersichtlichkeit der verkehrlichen Situation, die von Schulkindern nicht überblickt werden könnte
- fehlende Querungshilfen
- den schlechten Zustand der Straße Mondsteinweg
- den fehlenden Fußweg längs der Jöllenbecker Straße und die Gefährlichkeit der Kreuzung Jöllenbecker/Telgenbrink/Schnatsweg

Herr vom Braucke (FDP) unterstützt den Antrag. Die Situation ist allen bekannt, es bestünde dringender Handlungsbedarf. Herr vom Braucke schlägt einen Ortstermin zusammen mit dem Amt für Verkehr und dem Schulamt und der Polizei vor.

Herr Kraiczek (CDU) bekräftigt, dass sich alle über die Notwendigkeit zu Handeln einig sind. Das Verkehrsaufkommen wird immer höher. Es ist erforderlich, den Antrag an den Bürgerausschuss weiter zu leiten.

Frau Grahl (BfB) unterstützt den Antrag ebenfalls.

Herr Stiesch (Die Linke) begrüßt, dass Eltern ihre Kinder zu Fuß zur Schule laufen lassen möchten und nicht mit dem Auto fahren wollen. Es muss alles getan werden, um die Situation zu entschärfen und zwar nicht nur für diesen Schulweg, sondern für alle Wege, die diese Bereiche berühren. Er befürwortet einen Ortstermin.

Frau Brinkmann (SPD) unterstützt den Antrag und den Ortstermin ebenfalls. Sie befürchtet, dass die Fachverwaltung die Örtlichkeiten nicht so gut kennt. Sie macht darauf aufmerksam, dass der Ausbau des Mondsteinweges auf der Prioritätenliste auf Position 2 steht. Ein Ausbau mit Gehweg ist erforderlich.

Herr Bartels (SPD) erinnert daran, dass bisher keiner der zahlreichen Vorschläge aus der Bezirksvertretung zur Verbesserung der Situation auf dem Telgenbrink umgesetzt werden konnte. Er befürchtet, dass der Antrag abgelehnt wird. Einen Ortstermin unterstützt er auf jeden Fall.

Herr Bezirksbürgermeister Heinrich erklärt, dass die Bezirksvertretung auf der Seite der Antragsteller steht. Er befürchtet auch, dass die Stadt Bielefeld keine Präzedenzfälle schaffen will.

Die Bezirksvertretung formuliert folgenden Antrag:

Die Verwaltung wird gebeten, mit dem Amt für Schule, dem Amt für Verkehr, der Bezirksvertretung, der Polizei und den beschwerdeführenden Eltern einen Ortstermin zu vereinbaren, um die Einstufung als einen gefährlichen Schulweg zu begründen. Die Uhrzeit wird auf 7.30 Uhr festgelegt. Ein Termin wird bekannt gegeben.

- einstimmig beschlossen -

Die Bezirksvertretung empfiehlt dem Bürgerausschuss:

- Die Verwaltung zu beauftragen zu prüfen, ob Maßnahmen ergriffen werden können, den Schulweg über den Telgenbrink, den Mondsteinweg (zwischen Telgenbrink und Türkisweg) und den angrenzenden Teil der Jöllenbecker Straße sicherer zu gestalten.
- Die Verwaltung zu beauftragen, den Telgenbrink, den Mondsteinweg (zwischen Telgenbrink und Türkisweg) und einen Teil an der Jöllenbecker Straße als 'gefährlichen Schulweg' einzustufen.

- einstimmig beschlossen -

- **Neuaufstellung des Bebauungsplanes Nr. II/J6.1 'Bebauung an der Straße Stegeisen'**
– Entwurfsbeschluss

Frau Schadt (Bauamt) erläutert den Verfahrensstand. Der Zeitraum für die nächste Öffentlichkeitsbeteiligung wird am 12. Januar 2019 bekannt gemacht, die formelle

Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3 Abs. 2 BauG für die Auslegung des Planes wird voraussichtlich vom 25. Januar bis 25. Februar 2019 stattfinden. Alle Unterlagen können im Internet oder im Bezirksamt Jöllenbeck eingesehen werden. Eingaben bei der Stadt Bielefeld sind online und schriftlich möglich. Alle Stellungnahmen werden geprüft. Gleichzeitig findet die Beteiligung der sonstigen Träger statt. Danach erfolgt die Auswertung. Sofern es neue Erkenntnisse gibt, werden diese in den Satzungsbeschluss eingearbeitet und im Vorfeld zum Satzungsbeschluss noch einmal vorgestellt.

Herr Tacke (Planungsbüro Hempel & Tacke) stellt die Planung mit den Anregungen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung anhand des Nutzungs- und des Gestaltungsplans vor und geht auf folgende Themen ein:

- Schallschutzgutachten, Lärmbelastung, Artenschutzgutachten
- Nachverdichtung, Überbaubare Bereiche
- Zulässige Nutzungen, GFZ, GRZ
- Einzelne Baubereiche WA (5) und MI (1)
- Vergrößerung Baufenster
- Verkehrsflächen, Erschließung, Parkplätze

Herr Tacke berichtet von einem Antrag des Eigentümers der Fläche des Drogeriemarktes auf Ausweisung des Gebietes als MK statt MI und Erhöhung der GFZ vom 0,6 auf 0,9. Herr Steinriede erklärt, dass Bestandsrechte nicht beeinträchtigt werden.



Geballte Power.

Investitionen in Qualität zahlen sich immer aus. Ob es um Sanitär, Heizung, Elektro oder regenerative Energien geht – vertrauen Sie einer eingespielten Mannschaft. Wir kooperieren seit 40 Jahren mit Viessmann, dem führenden Anbieter von Heiztechnik, und

liefern Ihnen gemeinsam Fachkompetenz auf dem neuesten Stand. Nutzen Sie Ihren Heimvorteil und setzen Sie auf geballte Power. Wir sind mit Fairness und Teamgeist für Sie da. Anruf genügt.

Aufderheide & VIESSMANN
Sanitär | Elektro | Heizung

Jöllenbecker Straße 536 | 33739 Bielefeld | 0 52 06.91 39 0
www.aufderheide-gmbh.de

Herr Bartels (SPD) erinnert an die Einrichtung eines Tempo-30-Bereiches an der Babenhauser Straße vor dem Carl-Pawlowski-Haus. So etwas soll auch an der Beckendorfstraße in Höhe der jetzt geplanten Bebauung erfolgen, die Gründe wären ja quasi identisch (Altenwohnungen, häufige Fußgängerquerungen aufgrund der Märkte und Geschäfte auf beiden Seiten der Straße).

Herr Sarnoch bittet darum, die Bezirksvertretung über mögliche Bauvorhaben auf dem Eckgrundstück Freudenburg/Beckendorfstraße zu unterrichten

Die Bezirksvertretung fasst folgenden Beschluss:

Der Bebauungsplan Nr. II/J6.1 ‚Bebauung an der Straße Stegeisen‘ für das Gebiet südlich der Straße Stegeisen, südlich des Weges zwischen der Straße Stegeisen und der Spenger Straße, westlich der Spenger Straße, nördlich der Beckendorfstraße und östlich der Straße Freudenburg wird mit dem Text und der Begründung als Entwurf beschlossen.

– bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen –

• Asphaltierung einer 235 m Schotterstrecke der Straße Südfeld

Anwohner der Straße Südfeld möchten sich zu Wort melden, das sieht die Geschäftsordnung nicht vor. Herr Bezirksbürgermeister Heinrich hatte es jedoch versäumt, zu Beginn der Anwohnerfragestunde auf diesen Umstand hinzuweisen. Herr Heinrich schlägt eine kurze Sitzungsunterbrechung vor, um den Anwohnern die Möglichkeit zu eröffnen, Fragen zu stellen.

- einstimmig beschlossen -

Bürgerfragen:

- Herr Uffmann beklagt einen außerordentlich starken Ausweichverkehr zwischen der Vilsendorfer Straße bis zur Apfelstraße. Die Straße Südfeld gleiche morgens und abends einer Hauptverkehrsstraße. Es handele sich jedoch um eine Anliegerstraße in einem Landschaftsschutzgebiet. Mitunter würde man nicht mehr aus seiner Garage herauskommen und es habe schon mehrere Unfälle vor seiner Haustür gegeben. Bei einem Ausbau der Straße würde der Verkehr mit Sicherheit zunehmen. Als Fahrradweg könnte ein Ausbau bzw. eine Befestigung ermöglicht werden, der Autoverkehr müsste ausgeschlossen sein. An Apfelstraße und an der Vilsendorfer Straße stehen Schilder ‚Durchfahrt verboten, Anlieger frei‘. Es halte sich aber niemand daran, trotz gelegentlicher Polizeikontrollen.
- Frau Bianca Baucke betont, dass es sich um ein Naturschutzgebiet handelt. Sie geht davon aus, dass die Politiker vor Jahren mit Fug und Recht dies Gebiet als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen haben. Wenn die Strecke jetzt asphaltiert wird, wird sie zu einer heimlichen kleinen Ortsumgehung. Das kann nicht von Interesse sein.
- Herr Pieper merkt an, dass von der Apfelstraße kommend in Richtung auf die Straße Erdsiek ein Ortsausgangsschild errichtet wurde. Das verleitet zu dem Eindruck, es handele sich um eine Ortsausgangsstraße.

Herr Wörmann (Umweltamt) erklärt, dass die Maßnahme auf Initiative des Amtes für Verkehr eingeleitet wurde. Es soll sichergestellt werden,

dass nur Anlieger diese Straßen nutzen können. Nördlich des Gebäudes Moorbachtal 28 soll daher eine Schranke o.ä. errichtet werden. Der Naturschutzbeirat hat die Maßnahme abgelehnt. Nachdem sich der Umweltausschuss zunächst dem Naturschutzbeirat angeschlossen hat, wird nun die Meinungsbildung der Bezirksvertretung dazu eingeholt. Wenn sich die Bezirksvertretung nicht dem Beschluss des Naturschutzbeirates anschließt, geht der Vorgang zur Entscheidung zur Bezirksregierung nach Detmold. Das Amt für Verkehr hält eine Asphaltierung für erforderlich. Das Umweltamt kann das nachvollziehen, lehnt jedoch den Durchgangsverkehr entschieden ab.

Frau Weinhold (Amt für Verkehr) führt aus, dass das Thema erstmals 1998, dann 2003, 2007, 2010 und nun erneut in 2018 behandelt wird. Grundlage sei die Versicherungspflicht des Baulastträgers, die Nutzung muss gefahrlos möglich sein. Frau Weinhold geht auf folgende Punkte ein:

- Schwerer Fahrradunfall, gefahrlose Nutzung
- Unterhaltungsaufwand, 10 % Gefälle, gefährliche Längsrillen, Ausspülen des Schotters
- Bestandteil einer Radwegeroute
- Durchfahrbarkeit für PKW unterbinden, für Landwirtschaftsverkehr ermöglichen

Herr Ziemann (Bündnis 90/Die Grünen) setzt dem entgegen, dass sich Radfahrer mit Ihrer Fahrweise den von Ihnen befahrenen Wegen anpassen müssen.

Herr vom Braucke (FDP) hält die Schotterstelle für ältere oder ungeübte Fahrer für eine Zumutung. Eine Ertüchtigung ist notwendig, genauso wie eine Sperrung für den Durchgangsverkehr.

Frau Grahl (BfB) verweist auf die Nutzung der Strecke durch Mütter mit Kinderwagen.

Herr Bartels (SPD) erklärt, dass die Absperrung der Straße vernünftig und so gestaltet sein muss, dass kein Durchgangsverkehr mehr möglich ist. Wenn man der Argumentation von Frau Weinhold folgen würde, müssten im Umkehrschluss auch alle Wanderwege im Teuto asphaltiert werden, die ganz ähnliche Gefällestrrecken beinhalten und ebenfalls gleichermaßen von Fahrradfahrern frequentiert werden, er lehnt die Asphaltierung daher als unnötigen Eingriff in die Natur ab.

Herr Stiesch (Die Linke) als passionierter Fahrradfahrer nutzt Radroulen, die in NRW ausgewiesen sind. Radfahrer müssen stets Ihre Fahrweise an die Bedingungen vor Ort anpassen. Es sollte nur ein 2 bis 3 m breiter Teil des Weges für Radfahrer hergerichtet werden, nicht unbedingt mit Asphalt. Eine Absperrung ist erforderlich.

Herr Sarnoch (CDU) verweist auf landwirtschaftlichen Verkehr. Es wäre möglich Betonpoller aufzubringen, die landwirtschaftlichen Fahrzeuge ein Überfahren ermöglichen. Er verweist auf eine solche Poller-Lösung direkt an der Feuerwache Nord an der Herforder Straße (gegenüber Einmündung Rabenhof).

GÄSING
BESTATTUNGEN

Bestattungen
Überführungen
Erledigung sämtlicher
Formalitäten
Aufbahrungsräume und
Trauerhalle im Hause

Dorfstraße 29
33739 Bielefeld
Telefon: 05206 / 22 94
Telefax: 05206 / 85 64

Kuratorium Deutsche
Bestattungskultur

Deutsche Bestattungsvorworte
Treuhand AG

BESTATTER
VOM HANDWERK GEPRÜFT



Impressum:

Blickpunkt Jöllenbeck

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt und Anzeigenteil im Sinne des Pressegesetzes:

Mike Bartels • pixel desktop-publishing
Heidsieker Heide 114a
33739 Bielefeld

Bürozeiten:

Mo. - Fr. 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr bzw.
nach telefonischer Vereinbarung
Tel.: 0 52 06 / 92 89-38 • Fax: -39
eMail: blickpunkt@pixel-plus.de

Druck:

Dreisparrendruck
Wellingholzhäuser Straße 27
33829 Borgholzhausen
www.dreisparrendruck.de
Auflage: 9.000 Ex.

© Mike Bartels • pixel desktop-publishing
Vervielfältigung und Nachdruck
von Beiträgen oder Anzeigen (auch
auszugsweise) nur mit schriftlicher
Genehmigung.
www.blickpunkt-joellenbeck.de

Herr Kläs (SPD) spricht sich dafür aus, den Durchgangsverkehr zu verhindern. Schotter ist für ihn allerdings keine Lösung, er erinnert an die Benutzung dieser Strecke mit Rollator oder Rollstuhl.

Herr Heinrich verweist auf Kleinlebewesen, für die eine asphaltierte Fläche eine nicht zu überwindende Barriere darstellt. Immerhin befindet sich die Straße in einem Naturschutzgebiet.

Herr Wörmann ist in dieser Sache leidenschaftslos. Das verkehrliche Problem ist deutlich geworden. Die Entscheidung kann an Detmold verwiesen werden.

Herr vom Braucke schlägt Betonpoller vor, die man nicht wegschieben kann, die jedoch von Landwirtschaftliche Fahrzeuge passiert werden können und stellt einen entsprechenden Änderungsantrag. Herr Kraiczek (CDU) ist für eine Asphaltierung des Teilstücks. Frau Brinkmann (SPD) spricht sich für Betonpoller aus, jedoch nicht für ein Asphaltieren. Herr Stiesch schlägt vor, den Antrag um die Formulierung um ‚naturverträgliche Maßnahmen‘ zu ergänzen.

Frau Weinhold wird sich die Betonpoller an der Feuerwache ansehen. Es darf keine Absperrung geben, die man öffnen und schließen muss.

Herr Kraiczek spricht sich dafür aus, die Begründung der Verwaltung in die Beschlussvorlage einzupflegen. Er hält Betonpoller für die beste Lösung. Herr Ziemann bekräftigt, die Situation für Radfahrer und Fußgänger zu ertüchtigen. Dem Naturschutz muss aber Rechnung getragen werden. Die Straße soll sicher abgesperrt werden.

Herr Stiesch bittet um kurzfristige Prüfung von Betonpollern und weiteren Maßnahmen. Er schlägt 1. Lesung vor.

- bei einer Gegenstimme abgelehnt -

Herr Kleimann (CDU) erinnert daran, dass das Moorbachtal ein empfindliches Gebiet sei. Zur Laichzeit sollten daher entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Eine Asphaltierung wird Unfälle nicht verhindern, die durch nicht angepasste Fahrweise der Fahrradfahrer entstehen. Der Schleichverkehr ist auszuschließen.

Herr Heinrich lässt über den Antrag, Betonpoller aufzubringen, abstimmen:

Die Bezirksvertretung beschließt Betonpoller einzubringen, so dass nur noch landwirtschaftlichen Fahrzeugen, Fahrradfahrern und Fußgängern ein Passieren möglich ist.

- einstimmig beschlossen -

Danach trifft die Bezirksvertretung ihr Votum zu dem Antrag der Verwaltung:

Die BV Jöllenbeck stimmt der Asphaltierung des 235 m langen Straßenabschnitts im Südfeld durch das Amt für Verkehr zu.

- mit Mehrheit (7:5:1) beschlossen -

• Verwendung von Sondermitteln

Eine Arbeitsgruppe der Bezirksvertretung hatte sich vor der Sitzung getroffen und sauf die Verteilung der restlichen Sondermittel geeinigt:

- Mädchenhaus Bielefeld e.V.: 500,- €
Ausflüge etc. für das ‚Mädchenwohnen Hannah‘ (Vilsendorf)
- TC Dreeke-Jöllenbeck e.V.: 257,- €
Kauf eines Trainingssets für die Grundlagen- und Koordinationsausbildung
- Förderverein Stadtteilbibliothek Jöllenbeck e.V.: 300,- €
Anschaffung neuer Medien

- Förderverein KiTa Oberlohmannshof e.V.: 300,- €
zwei Faltpavillions
- TuS Jöllenbeck e.V.: 300,- €
Neuanschaffung von Materialien, insbes. für das Training der Kleinsten
- Ev. KiTa Horstheide: 300,- €
Umsetzung von zwei Spielhäusern
- Ev. KiTa Volkening: 230,- €
Trommeln für die Trommelzauberwoche im Januar 2019

- einstimmig beschlossen -

• Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen:

• Bessere Verkehrssicherheit des Schulweges Ecke Theesener Straße/Mondsteinweg

Die Bezirksvertretung hatte auf Antrag der SPD beschlossen, die Verwaltung aufzufordern, für eine bessere Verkehrssicherheit des Schulweges an der Ecke Theesener Straße/Mondsteinweg zu sorgen..

Die Antwort des Amtes für Verkehr:

Markierungen auf der Fahrbahn erfolgen in Bielefeld nur in Einzelfällen, wenn sich Besonderheiten oder Gefahrenpunkte ergeben. Dies ist auch vor dem Hintergrund der mit den für zusätzliche Markierungen verbundenen Kosten sowie sich anschließenden Unterhaltungsaufwand zu sehen. Eine polizeiliche Auswertung ergab in den letzten drei Jahren keine Unfälle, auch keine Bagatellunfälle, an der Einmündung Theesener Straße/Mondsteinweg. Piktogramme können daher an dieser Stelle nicht markiert werden.

Die Aufstellung des Gefahrenzeichens ‚Achtung Kinder‘ darf gemäß den Verwaltungsvorschriften nur dort angeordnet werden, wo die Gefahr besteht, dass Kinder häufig ungesichert auf die Fahrbahn laufen und eine technische Sicherung nicht möglich ist. Die Voraussetzungen sind hier nicht erfüllt. Die Kinder befinden sich in dem Einmündungsbereich allein auf einer Straßenseite und auf einem Gehweg. Beim Überschreiten der Fahrbahn hinter einer Einmündung darf ein Fußgänger in der Regel darauf vertrauen, dass der Fahrer in der angezeigten Richtung abbiegen wird. Er braucht den Beginn des Abbiegens zwar nicht abwarten, muss aber den Fahrzeugverkehr beobachten, um nötigenfalls zu reagieren.

Aufgrund der Breite der Fußwege und der guten Einsehbarkeit der Fahrbahn, ist die Querung des Mondsteinweges ohne Gefahr möglich. Die Kinder und die Fahrer können sich gegenseitig sehen und beobachten. Zudem fahren die Fahrzeuge beim Abbiegevorgang langsamer und können schneller abbremsen. Der aktuelle Schulwegplan weist an der Einmündung Theesener Straße/Mondsteinweg den empfohlenen Gehweg aus und stellt ebenfalls keinen Gefahrenbereich fest.

Die Verkehrssicherheit ist damit gegeben. Eine weitere Sicherung ist verkehrlich nicht zwingend notwendig und kann damit nicht veranlasst werden.

Herr Bartels (SPD) bemängelt, dass in Bielefeld entgegen der Praxis in anderen Städten keine Piktogramme aufgetragen werden. Hier wäre so eine Pinsellösung sinnvoll. Er erinnert daran, dass in der Vergangenheit das Amt für Verkehr stets argumentiert hat, solche Piktogramme (z.B. eine große ‚30‘ auf der Straße) wären mit der StVO nicht vereinbar. In diesem Zusammenhang gibt das Amt für Verkehr nun erstmals zu, dass lediglich Kostengründe dagegen sprechen.

M.K.

Ronald Münchgesang Sanitär- u. Heizungstechnik

Moderne Badplanung aus einer Hand

Mobil 0172 - 2 49 76 02
Telefon/Fax 0 52 06 - 10 81
Waldstraße 41 • 33739 Bielefeld

Ihre Im-Ohr-Spezialistin

ohrginal®
hörakustik

Bei mir wird Hören wieder zum Erlebnis!

- › kostenloser Hörtest + Ausprobe von Hörgeräten aller Preisklassen
- › unverbindliche Beratung + Anpassung
- › Fachbetrieb für Gehörschutz aller Art
- › Fachbetrieb für Kinder-Anpassung
- › neueste Mess- und Anpassmethoden

Hören. Mit einem Lächeln.

ohrginal hörakustik rita zeuner | Vilsendorfer Straße 4 | 33739 Bielefeld
Tel 05206 - 998 87 62 | E-Mail info@ohrginal.de | www.ohrginal.de

Testaments-Check

Einladung zum kostenfreien Testaments-Check und Vorträgen im Beratungs- und Vorsorgezentrum, Jöllenbecker Straße 132, 33613 Bielefeld (ehem. Volksbankfiliale)

Anfahrt mit dem Auto: Parkplätze für Besucher erreichen Sie über die Bremer Straße – Öffentliche Verkehrsmittel: Stadtbahn Linie 3, Haltestelle Nordpark.

An allen Veranstaltungstagen findet jeweils von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr die kostenfreie Überprüfung vorhandener Testamente und Vorsorgevollmachten im Rahmen einer Kurzberatung (Dauer bis zu 15 Minuten) statt.

Die vorherige telefonische Anmeldung ist aufgrund der begrenzten Zeit erforderlich: Rufnummer 05206/9155-0

Referent: Rechtsanwalt und Notar Jörg-Christian Linkenbach,
Fachanwalt für Erbrecht und Steuerrecht,
Vorsorgeanwalt, www.linkenbach.com

Donnerstag, 10. Januar 2019

- 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr:
Kostenfreier Testaments- und Vollmachten-Check
- 18.00 Uhr bis 19.15 Uhr:
Vortrag: „Schenken und Vererben mit Sinn und Verstand“

Donnerstag, 17. Januar 2019

- 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr:
Kostenfreier Testaments- und Vollmachten-Check
- 18.00 Uhr bis 19.15 Uhr:
Vortrag: „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“

Donnerstag, 24. Januar 2019

- 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr:
Kostenfreier Testaments- und Vollmachten-Check
- 18.00 Uhr bis 19.15 Uhr:
Vortrag: „Schenken und Vererben mit Sinn und Verstand“

Donnerstag, 31. Januar 2019

- 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr:
Kostenfreier Testaments- und Vollmachten-Check
- 18.00 Uhr bis 19.15 Uhr:
Vortrag: „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“

Herzlich willkommen!



Termine

Nachfolgend einige Termine für Eltern und Förderer der Realschule und die, die es noch werden wollen:

- 19. Januar**
Tag der offenen Tür, Start um 9.00 Uhr
Sie möchten vielleicht Ihr Kind in dieser Schule anmelden, dann sollten Sie sich diesen Tag freihalten
- 27. Februar bis 1. März**
Anmeldetage an der Realschule Jöllenbeck
- 30. März**
Indoor-Flohmarkt des Fördervereins von 14.00 – 17.00 Uhr
Kleidung/Spielzeug/Bücher/dies & das – Kaffee und selbstgebackener Kuchen,
Anmeldung unter foerderverein@realschule-joellenbeck.de
- 4. April**
Musik- und Kunstabend, Beginn um 19.00 Uhr
*seit vielen Jahren gestalten die Schüler*innen der Bläserklassen, des Schulchors und weitere Solisten einmal im Jahr einen abwechslungsreichen Abend in der Aula*
- 5. Juli**
Tag der Bewegung
*die Schüler*innen lernen auf Stationen auf dem gesamten Schulgelände ganz unterschiedliche Sport- und Bewegungsarten kennen*

Neujahrsempfang

Der Neujahrsempfang des CVJM fällt in diesem Jahr auf den 20. Januar

Beginn ist um 10.00 Uhr mit einem Gottesdienst in der Ev. Marienkirche.

Anschließend um ca. 11.15 Uhr startet der Empfang ins CVJM-Haus.

Gast und Referent in diesem Jahr ist Martin Meißner, ehemaliger Präsident (2006 – 2010) des CVJM Weltbundes.



Sozialseminar der Ev.-Luth. Versöhnungs-Kirchengemeinde Jöllenbeck Baustelle Deutschland – Was ist zu tun?

Alles, was ständig im Gebrauch ist, bedarf hin und wieder der Reparatur oder gar der Erneuerung. Das gilt nicht nur für Gegenstände und Einrichtungen in unserem Alltag, sondern auch für ein Staatswesen wie die Bundesrepublik Deutschland. Die Zeiten ändern sich und bringen neue Herausforderungen für das gesellschaftliche Zusammenleben, auf die die Politik mit neuen Ideen und Maßnahmen reagieren muss.

- Mittwoch, 9. Januar, 20 Uhr:**
Soziale Ungleichheit – wie es dazu kommt, was sie anrichtet und was man dagegen tun sollte
Prof. Dr. Martin Diwald, Universität Bielefeld: Professur für Sozialstruktur-analyse an der Fakultät für Soziologie
- Mittwoch, 23. Januar, 20 Uhr:**
Digitale Welt – Wie revolutionär ist die digitale Revolution?
Prof. i. R. Dr. Ipke Wachsmuth, Universität Bielefeld: CITEC, Technische Fakultät

05206 / 84 83

Physio
Kemminer

Massage • Therapie



Physiozentrum Kemminer • Amtsstraße 19 • Jöllenbeck

Internet: www.physiozentrum-kemminer.de
E-Mail: info@physiozentrum-kemminer.de

KANZLEI LINKENBACH • RÖHR • ERMEL

RECHTSANWÄLTE • WIRTSCHAFTSPRÜFER • STEUERBERATER • NOTAR

SPEZIALKANZLEI FÜR ERBRECHT UND VORSORGE

Kanzlei Bielefeld-Jöllenbeck

Dorfstraße 28, 33739 Bielefeld (Notariat)

Telefon: 05206 - 91 55-0, Fax 05206 - 87 67

e-mail: kanzlei@linkenbach.com

Internet: www.linkenbach.com

Kanzlei Bielefeld-Innenstadt

Detmolder Straße 15 (Villa Katzenstein), 33604 Bielefeld

Telefon: 0521 - 13 666 13, Fax 0521 - 13 666 14

Vorsorge- und Beratungszentrum

Jöllenbecker Straße 132, 33613 Bielefeld

RA und Notar Jörg-Christian Linkenbach

Fachanwalt für Erbrecht und Steuerrecht
zert. Testamentsvollstrecker (DVEV) –
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte

Gestaltendes Erbrecht (insbes. steuergünstige Erbfolge)
Streitiges Erbrecht (insbes. Erb- und Pflichtteilsansprüche)
Verwaltung (Testamentsvollstreckung, Nachlassverwaltung)
Erbschaftsteuerrecht, Erbschaftsteuererklärungen
Steuerstrafrecht (insbes. Selbstanzeigen, Auslandsvermögen)
Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen
Arbeitsrecht (insbes. Kündigungsschutz)
Grundstücks- und Immobilienrecht

CDU Wissen schafft Vertrauen

Unter dem Motto ‚Wissen schafft Vertrauen‘ haben die Jöllenbecker Christdemokraten die Müllverbrennungsanlage Bielefeld besichtigt.

Anliefern, Zerkleinern, Mischen, Verbrennen, Dampf erzeugen, Energie gewinnen – die Verwertung von Abfall zu Wärme und Strom ist ein spannender Prozess. Davon konnte sich die CDU Jöllenbeck in einem ca. zweistündigen Rundgang durch die MVA Bielefeld überzeugen.

Jeder Mensch produziert ca. 45 Tonnen Müll in seinem Leben. Aber was passiert mit dem Müll, nachdem die Müllabfuhr da war?

Die zur Verbrennung bei der MVA Bielefeld zugelassenen Abfallarten sind ordnungsbehördlich definiert. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Haus- und Sperrmüll sowie Abfälle aus Industrie und Gewerbe.

Diese Abfälle werden von den Kommunen oder privaten Entsorgungsunternehmen mit entsprechenden Fahrzeugen angeliefert.

Die Abkipphalle bildet dann die Schnittstelle zwischen dem Kunden und der MVA Bielefeld. Hier findet die Übergabe der Abfälle statt. Zuvor wird jedes Fahrzeug gewogen um die angelieferte Abfallmenge zu ermitteln.

Die Annahmekontrolle prüft, ob insbesondere die Abfälle aus dem industriellen und gewerblichen Bereich den Kriterien der Umweltvorgaben entsprechen.

Bis zur Verbrennung werden die Abfälle im Müllbunker zwischengelagert. Der Bunker hat eine Lagerkapazität von bis zu 20.000 m³. Sperrmüll wird vor der Zwischenlagerung mittels einer Sperrmüllschere zerkleinert.

Im Bunker wird der Abfall auch für die spätere Verbrennung vorbereitet. Mithilfe von zwei Krananlagen durchmischen die Mitarbeiter die angelieferten Abfälle zu einem homogenisierten Brennstoff, um eine gleichmäßige Verbrennung des Abfalls zu gewährleisten.

Ein Krangreifer fasst dann gleichzeitig mehrere Tonnen Restabfall, der im Bunker über einen Aufnahmetrichter auf die Feuerungsroste der drei Verbrennungslinien gegeben wird. Da die Luft aus dem Bunker abgesaugt wird, herrscht dort ein ständiger Unterdruck. So werden Gerüche im Bunker gehalten und minimiert, was natürlich der gesamten Umgebung der Anlage und den Mitarbeitern zugutekommt.

In den Öfen herrscht eine Verbrennungstemperatur von ca. 1.100 °C. Was bleibt, ist Schlacke. Diese entspricht 10 Prozent des ursprünglichen Abfallvolumens und ist nach ihrer Aufbereitung ein gut nutzbares Endprodukt: Sie wird zum Beispiel als Kies- und Schotterersatz im Straßen- und Tiefbau verwendet, zuvor werden jedoch enthaltenen Metalle aussortiert und einem Recyclingprozess zugeführt.

Mit der freiwerdenden Wärme aus der Abfallverbrennung wird in den Kesseln heißer Dampf erzeugt. Über eine entsprechende Turbine mit nachgeschaltetem Generator wird dieser Dampf mittels Kraft-Wärme-Kopplung zur Erzeugung von Strom und Fernwärme eingesetzt.

Aufgrund absolut niedriger Immissionswerte gehört die Bielefelder Anlage zu den umweltfreundlichsten Anlagen in Deutschland. Viele Werte, insbesondere Schwermetalle, Dioxine und Furane, sind in den Rauchgasen kaum mehr nachweisbar.

F.S.



MALZ

HAUSGERÄTE
KÜCHEN
KUNDENDIENST

www.electroplus-malz.de

Jöllenbeck • Bielefeld • Herford • Detmold • Lemgo

Miele Spezialist

e-Mail: info@electroplus-malz.de bei Facebook: [Malz Hausgeräte Service GmbH](#)

Jöllenbeck, Vilsendorfer Str. 2, 05206 / 57 77 • Bielefeld, Oehlsmühlenstr. 81-87, 0521 / 92 82 70
Herford, Hämelinger Str. 22, 05221 / 76 02 060 • Detmold, Hornsche Str. 105, 05231 / 50200
Lemgo, Bruchweg 50, 05261 / 77 99 60

BEEINDRUCKEND GUT!

FÜR BESTE DRUCKERGESBISSE

Offsetdruck • Buchdruck • Digitaldruck
Lettershop • Folienveredelung
Familiendrucksaen • Einladungskarten

33829 Borgholzhausen • Telefon (0 54 25) 94 00-0
www.dreisparrendruck.de

Besuchen Sie uns auch im Internet:

Egal woher, egal wie alt
Ihr Audi oder VW ist:

Wir sind Ihr
fairer Servicepartner!

Berning KG

Herforder Str. 197 • 33609 Bielefeld • Tel.: 05 21 / 3 23 73-0
www.autohaus-berning.de

Jölllenbeck: ich finds gut!

Da kommt ein junger Mann aus Lüdenscheid, der dort seit seinem 14. Lebensjahr in der Jugendarbeit der Kirchengemeinde ehrenamtlich aktiv war, zum Studium nach Bethel. Bethel, weil nur dort die Kombination aus sozialer Arbeit und Theologie in genau der Form gelebt und unterrichtet wird, die dem jungen Pascal Wecker, so der Name des jungen Mannes aus Lüdenscheid, vorschwebt. Acht Semester und mehrere studienbegleitende Praktika später (u.a. im SOS-Kinderdorf und im JZ Kamp) ist der Bachelor abgeschlossen und im September 2018 wird Pascal Wecker zum Diakon berufen. Zeitgleich verdichten sich Hinweise aus seinem Freundeskreis, dass der CVJM in Jölllenbeck in der Nachfolge von Jürgen Ennen eine Stelle als Jugendreferent für die Gruppenarbeit besetzen will. „Ich möchte bei meiner Arbeit mit den Jugendlichen das ‚Christsein‘ mit einbringen, das ist mein Anspruch und meine Leitschnur,“ so Pascal Wecker. Wo kann man das besser als beim CVJM, der die Gruppenarbeit so charakterisiert: „sportlich-kreative Angebote verknüpft mit geistigen Herausforderungen und guten Worten für die Seele.“ Und in der Tat, seine Bewerbung in Jölllenbeck ist erfolgreich! Bis hierhin eine Erfolgsgeschichte.

Worin besteht seine Aufgabe hier beim CVJM? „Zunächst ganz allgemein in der Betreuung der Jugendgruppen. Dazu gehört natürlich auch die Arbeit mit den gut 40 ehrenamtlichen Mitarbeitern hier im Verein, ohne die die Jugendarbeit ja gar nicht vorstellbar wäre. Diese Ehrenamtlichen sind zwischen 14 und 30 Jahre alt, entsprechend unterschiedlich ist ihr Erfahrungsschatz, eine durchaus anspruchsvolle Aufgabe. Hinzu kommt – und das ist hier in Jölllenbeck auch eine Besonderheit – die Organisation und Durchführung der Konfi-Freizeiten. Dies wurde zwischen Kirchengemeinde und CVJM so geregelt, der Job quasi zum CVJM ausgelagert. Leider sind die Konfi-Freizeiten sehr kurz, gerade mal ein verlängertes Wochenende und es ist schon schwierig genug, die Kinder für den Freitag in der Schule beurlauben zu lassen. Schade eigentlich. Einen wichtigen Stellenwert meiner Arbeit nimmt die Vorbereitung und Durchführung der Ferienfreizeiten des CVJM ein. Im Sommer 2019 geht es mit den 13- bis 15-jährigen in die Toscana, dort beziehen wir ein sehr schönes Haus. Das Haus mit dem umgebenden Gelände bietet uns alle Möglichkeiten. Hinzu die sehr schöne Landschaft, die ja nicht umsonst bei vielen Touristen so hoch im Kurs steht. Die älteren Jugendlichen fahren hingegen nach Südfrankreich, dort erwartet uns ein Jugendcamp, in dem wir in Hauszelten unterkommen. Südfrankreich – Mittelmeer – muss ich noch mehr sagen?“ schwärmt der frischgebackene Jugendreferent ... Traditionell sind die Jugendfreizeiten des CVJM Jölllenbeck extrem schnell ausgebucht, aber für beide Altersgruppen gibt es noch einzelne freie Plätze! „Die Jugendlichen kommen bei diesen Freizeiten einfach mal aus ihrem Alltag heraus. Das klappt bei einem verlängerten Wochenende nur bedingt. Aber bei den Ferienfreizeiten lebt die Gemeinschaft richtig auf: beim Sport sowieso, gemeinsam nerven Aufgaben wie Kochen oder Abwasch plötzlich nicht mehr und wir finden Raum und Zeit zu Gesprächen über ‚Gott und die Welt‘,“ sieht Pascal Wecker voraus.

Aus seiner Zeit in Lüdenscheid kennt der neue Jugendreferent die Jugendarbeit der Kirchengemeinde. Wie sieht er die Konzepte des CVJM im Vergleich dazu? „Beide teilen zunächst einmal die christliche Basis und auch in der Art und Weise, wie Jugendarbeit strukturiert ist, gibt es viele Ähnlichkeiten. Bei der Kirchengemeinde erlebe ich häufiger thematische Auseinandersetzungen, beim CVJM ist die Atmosphäre schöner, einladender. Aber dabei darf man auch nicht die besondere Situation hier in Jölllenbeck außer Acht lassen. Eine solche Verbundenheit der Mitglieder zum CVJM ist außergewöhnlich! Vom Kindesalter bis zu den Senioren nehmen

Pascal Wecker



die Mitglieder aktiv am Vereinsleben teil. Das ist Geschenk und Aufgabe zugleich, allerdings eine Aufgabe, der ich mich gerne stellen will. Dabei werden mir auch die überdurchschnittlichen Möglichkeiten hier helfen. Das tolle, großzügige Haus und das Team der hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter, einfach klasse!“

Welche Angebote hat der CVJM in der vereinsgebundenen Jugendarbeit? „Wir unterscheiden den Kinderkreis für junge Menschen bis zum achten Lebensjahr, die Jungschar für junge Leute von acht bis zwölf und den Jugendkreis für Jugendliche zwischen dreizehn und siebzehn. Beim Kinderkreis zähle ich gut 24 Kinder, die mit einem sehr vielfältigen Programm begeistert werden, Spiel und Spaß stehen hier im Vordergrund. Für Mädchen und Jungen gibt es je eine eigene Jungschar, die Mädchengruppe ist mit über zehn Teilnehmerinnen etwas größer. In der Jungschar thematisieren wir regelmäßig auch Fragen des Glaubens, dies nimmt im Jugendkreis dann etwas mehr Raum ein. Der Jugendkreis fasst hier in Jölllenbeck etwa dreißig Jugendliche. Allen Jugendgruppen gemeinsam ist eine Andacht bei jedem Treffen.“

Musik und Sport sind zwei weitere Säulen des CVJM in Jölllenbeck. Und hier springt der Funke zu dem besonderen Hobby von Pascal Wecker über. Er betreibt aktiv eine Ballsportart, bei der eine Mannschaft aus achtzig Spielern besteht, von denen 53 bei einem Spiel auflaufen müssen, das viermal zwölf Minuten aktive Spielzeit umfasst, aber durch-aus schon mal vier Stunden dauern kann: „Ich bin Verteidiger auf der ‚Safety-Position‘ bei den Bulldogs in Bielefeld. Wir spielen in der Regionalliga und das ist gleichbedeutend mit ganz NRW. Unsere Heimspiele finden auf der Rußheide statt und werden regelmäßig von über 1.000 Zuschauern verfolgt. Football ist übrigens nicht ‚brutal‘, das ist wirklich ein Vorurteil. Stattdessen wird sehr viel Wert auf Technik gelegt, damit eben bei dem ‚Zusammenprall‘ von so vielen Menschen keine Verletzungen entstehen!“

Kraft, Durchsetzungsvermögen, Ausdauer – das bringt Pascal Wecker aus seinem Sport mit. Für Ziele und Inhalte seiner Arbeit hat er sich bewusst für die Ausbildung in Bethel entschieden und zeigt so eine klare Fokussierung auf die Tätigkeit in der christlichen Jugendarbeit.

Die Erfolgsgeschichte kann weitergehen.

M.B.



Südfrankreich 2019

eine Ferienfreizeit für 20 Jugendliche ab 16 Jahren vom 3. bis 15. August 2019.

Hin- & Rücktransfer im Reisebus, Übernachtung, Vollverpflegung, Gruppenaktivitäten, Ausflüge ...

Kosten: 510,- € pro Person



Toskana 2019

eine Ferienfreizeit für 45 Jugendliche von 13-15 Jahren vom 9. bis 24. August 2019.

Hin- & Rücktransfer im Reisebus, Übernachtung, Vollverpflegung, Gruppenaktivitäten, Ausflüge ...

Kosten: 549,- € pro Person



Nicht ungewöhnlich ...

... war für Rebekka Naurath die tägliche Fahrt in der Wuppertaler Schwebebahn, zur Schule, zur Arbeit: „Das Tal der Wupper ist zu eng für eine Straßenbahntrasse und der Untergrund erlaubte keine U-Bahn. Die Schwebebahn ist für uns in Wuppertal ein ganz normales Verkehrsmittel, wobei wir schon ein wenig stolz auf sie sind und das so viele Touristen allein wegen ihr in die Stadt kommen. Mein Bruder ist bei den Stadtwerken angestellt und durfte im Testbetrieb die Bahn schon steuern.“ Den ganzen Weg bis zur Ausbildungsstelle in Düsseldorf konnte Rebekka Naurath allerdings nicht mit der Schwebebahn zurücklegen. In Düsseldorf absolvierte sie eine Ausbildung zur Logopädin, in der Region Wuppertal übte sie diesen Beruf dann auch aus.

Vor fünf Jahren zog sie mit ihrem Ehemann nach Niedersachsen, da dieser dort eine Stelle als Jugendreferent angetreten hatte. Gleichzeitig begann Rebekka Naurath in Osnabrück auf dem zweiten Bildungsweg ein Studium der Sprach- und Erziehungswissenschaft, ab 2015 ergänzt um Theologie. Ihren Bachelor erwarb sie im Fach Religionspädagogik, sie untersuchte dazu aktuelle Ernährungstrends und beschäftigte sich intensiv mit dem Thema ‚Veganismus als Religion‘.

Der nächste Umzug führte das Paar nach Enger, wo im Jahr 2017 ihr Ehemann Jugend- und Gemeindefreferent bei der Landeskirchlichen Gemeinschaft wurde. „Zwischen dem CVJM in Jöllenbeck und der Landeskirchlichen Gemeinschaft in Enger gibt es persönliche Kontakte. Über diesen Weg trat der CVJM an meinen Mann heran – aber der wollte keine Offene Tür-, sondern Gemeindefarbeit machen. Ich habe dann lange mit mir gerungen. Einerseits ist die Aufgabe hier genau das, was ich unbedingt machen wollte. Andererseits war mir nicht klar, was hier von dem Bewerber/der Bewerberin erwartet wurde, denn die Ausbildung und der berufliche Werdegang von meinem Mann unterscheidet sich merklich von meinem. Schließlich wurde mir klar, wenn ich meinen Schwerpunkt in der Offenen Türarbeit bei einem christlichen Träger verwirklichen möchte, muss (!!) ich mich hier bewerben. Die Bewerbungsgespräche verliefen dann erfreulich unkompliziert und jetzt bin ich schon mittendrin.“

Was liegt bei der Offenen Türarbeit im neuen Jahr vor ihr? „Ich möchte für die Jugendlichen Ansprechpartnerin sein, die sie akzeptieren und es zulassen, dass ich sie auf ihrem Lebensweg begleite. Jungen Menschen fehlt mitunter eine Wertschätzung ihrer Person, die ich ihnen entgegenbringen will. Ich bin überzeugt und habe es immer so erfahren, dass alle Menschen geliebt und gewollt sind. Das werde ich so an die Jugendlichen herantragen und weitergeben. Durch meine beiden Ausbildungen konnte ich dazu einen eigenen Stil entwickeln.“

Offene Tür bedeutet immer Anlaufstelle sein, Zeit haben und Geduld aufbringen, freundlich und respektvoll miteinander umgehen. Zum Glück verfüge ich über eine ziemlich hohe Frustrationstoleranz, ich kann nicht erwarten, dass bei den Jugendlichen so etwas wie eine ‚plötzliche Verwandlung‘ eintritt. Über die lange Sicht strebe ich durchaus Verhaltensänderungen bei den Besuchern der Offenen Tür an, zumindest bei denen, die regelmäßig hier sind. Freundlichkeit und Respekt sind Werte, die mir wichtig sind, die ich den Jugendlichen entgegenbringe und die ich von ihnen auch wieder einfordere.

Für die weitere Zukunft schweben mir verschiedene Projekte vor, die ich noch mit dem Team rückkoppeln werde. Kurz- und mittelfristig möchte ich der Mädchenarbeit im Rahmen der Offenen Tür mehr Schwung verleihen.“

Rebekka Naurath



Die ‚Tür‘ im CVJM-Haus ist an fünf Tagen in der Woche geöffnet: montags von 15.30 bis 20.00 Uhr, mittwochs und donnerstags von 15.30 bis 19.00 Uhr, freitags von 14.30 bis 16.30 Uhr nur für Mädchen ab 10 Jahren und etwas später von 19.00 bis 22.00 Uhr für alle, mit der Möglichkeit eine kleine warme Mahlzeit zu erhalten, die von den Jugendlichen gemeinsam zubereitet wird. Auch sonntags ist der Treff geöffnet, von 18.00 bis 21.00 Uhr. Zusätzlich gibt es dienstags ein Sportangebot in der Sporthalle der GS Dreekerheide von 17.00 bis 18.30 Uhr.

Die Zahl der Jugendlichen, die sich in der Schwagerstraße einfinden, schwankt zwischen vier und vierzig Personen pro Abend. „Am Freitag ist immer am meisten los. Die Gründe für die Schwankungen kenne ich noch nicht.“

Im Frühsommer steht erneut das GetUp! Camp auf dem Programm, es geht voraussichtlich wieder zum Campingplatz Borlefzen in der Nähe von Vlotho, direkt an der Weser. Die Möglichkeiten für Sport und Aktivität sind reichhaltig, für Abwechslung ist immer gesorgt.

Auch in den Sommerferien läuft das Angebot der Offenen Tür weiter, zusätzlich gibt es Ferienprogramme für Kinder und Jugendliche.

Bei all diesen Aufgaben wird Rebekka Naurath durch ehrenamtliche Helfer*innen unterstützt: „Zum Teil sind das Jugendliche aus dem Kreis der regelmäßigen Besucher der Offenen Tür, zum Teil kommen sie aus den CVJM-Gruppen. Auf jeden Fall bereiten wir diese Jugendlichen auf ihre Aufgaben möglichst gut vor. Sie sind wichtige Bindeglieder für uns, schließlich gibt es bei ihnen keine Schwellen aufgrund des Alters oder des Erfahrungshintergrundes.“

Ihre Kollegin, Jugendreferentin Julia Bähr ist für den Schwerpunkt der Arbeit mit jungen Geflüchteten zuständig, im Rahmen der Offenen Tür könnte es da Schnittmengen geben. Gut, dass die Stadt Bielefeld hier nicht spart, sondern diese soziale Arbeit finanziert.

Der Blick von Rebekka Naurath auf das neue Jahr macht Mut: „Wir sind alle guter Dinge!“

M.B.



Kinderkreis Regenbogen

Langeweile? Nur Erwachsene um Dich herum? Kein Kind zum spielen? Laaaangeilig !! Jeden **Mittwoch von 16.30 bis 18.00 Uhr** wartet das lustige und unterhaltsame Mitmachprogramm im CVJM-Haus in der Schwagerstraße auf Dich. Neue Freunde finden, spielen, singen, Geschichten aus der Bibel hören, basteln, werkeln, kochen ... Einfach mal ausprobieren!



Jungschar

Jöllenbecker Jungs von 9 bis 13 Jahren treffen sich jeden **Sonnabend von 16.30 bis 18.00 Uhr** im CVJM-Haus. Sport und Spiel, fetzige Geländespiele und Abenteuer, spannende Geschichten aus der Bibel. Zusammen hecken wir das ultimative Programm aus. Kontakt: Finn Rosenhäger, 05206 / 54 68



Mädchen-Jungschar

Jöllenbecker Mädchen von 9 bis 13 Jahren treffen sich jeden **Freitag von 16.30 bis 18.00 Uhr** im CVJM-Haus. Tolle Aktionen, kreative Ideen und Projekte, spannende Geschichten aus der Bibel. Wir freuen uns auf eine schöne Zeit mit Euch. Kontakt: Thurid und Tabea, 05206 / 91 79 46

Sozialseminar

Einwanderungsland Deutschland

Dr. Christian Ulbricht von der Uni Bielefeld hatte seinen Vortrag dreigeteilt: zunächst betrachtete er die Migration weltweit im Vergleich zu der nach Deutschland. Dann erläuterte er die politische Steuerung von Immigration und schließlich die öffentliche Debatte hierzulande.

Migrationsströme

Aktuell sind über 3% der Weltbevölkerung gleichzeitig auf der Flucht mit dem Ziel, andere Staaten oder Kontinente zu erreichen (internationale Migration), dass sind über 220 Millionen Menschen. Dem stehen mehr als dreimal so viele Personen gegenüber, die innerhalb der Staaten,

aus denen sie stammen, vor Krieg, Unterdrückung und Verfolgung fliehen, zusammen etwa 740 Millionen Menschen

(Binnenmigration). Rund zwei Fünftel der Migration hat entwickelte Regionen zum Ziel, z.B. von Afrika in Richtung Europa. Knapp die Hälfte der internationalen Migranten sind Frauen. In allen Krisenregionen machen sich als erstes die gebildeten, gesunden und wohlhabenden Menschen auf den Weg – ein Prozess, der die betroffenen Staaten doppelt trifft, denn für die Versorgung der zurückbleibenden Menschen fehlen die Fachleute und sie fehlen auch, wenn es darum geht, eine zerstörte Region wieder aufzubauen.

Am Beispiel der Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan, Somalia und dem Sudan konnte er zeigen, dass nicht einmal 10% der Menschen ihre unmittelbare Region verlassen, was häufig dramatische Folgen in den Zielgebieten hat, da diese i.d.R. nicht über die Infrastruktur verfügen, diese Flüchtlingsströme adäquat zu versorgen, geschweige denn diese zu integrieren (siehe Illustration oben). Im Jahre 2017 wanderten insgesamt fast 1,2 Millionen Menschen in Deutschland ein, davon über zwei Fünftel aus Ländern der Europäischen Union, Rumänien und Polen bilden die größte Einwanderergruppe. Das bedeutet, auch in Deutschland findet Immigration überwiegend regional statt und die Menschen kommen aus Gebieten mit vergleichbaren religiösen und gesellschaftlichen Kulturen.



Politische Steuerung und öffentliche Debatte

Ulbricht konstatierte ein Menschenrecht, sein Land zu verlassen, allerdings fehlt das Menschenrecht, ein anderes zu betreten. Vier Faktoren spielen in diesem Zusammenhang eine Rolle:

- **Demokratie** – demokratisch verfasste Staaten besitzen i.d.R. liberale Gesellschaften, die sich tendentiell gegenüber der Migration abschotten
- **Rechtsstaat** – soweit seine Strukturen noch intakt sind, werden auch die universell geltenden Menschenrechte geachtet, z.B. das Recht auf Asyl
- **Nationalstaat** – identifiziert sich in erster Linie über kulturelle Übereinstimmung, was der Migration Grenzen setzt
- **Kapitalismus** – definiert sich über Wettbewerb und Wachstum und ist inhärent durch Krisen gefährdet, diese strukturelle Inflation führt tendentiell zu einer Öffnung gegenüber Migration

Für die Bundesrepublik skizziert Ulbricht die umfassende Immigrationsgesetzgebung, die bereits in den fünfziger Jahren zu gewünschter Arbeitsimmigration führte. Über die Jahrzehnte ist aus dem frühen rechtlichen Flickenteppich eine Immigrationsgesetzgebung erwachsen, die selektive Anwerbung erlaubt, die zu einer individuellen Beurteilung von Asyl geführt hat und die inzwischen eine Reihe von Zielen in einem Beurteilungskatalog führt, um die sog. 'neuen' Gastarbeiter (international mobile Arbeitnehmer) von der ungewollten Migration zu selektieren. Es ist noch nicht lange her, dass in der politischen Debatte so getan wurde, als wäre Deutschland kein Einwanderungsland, obwohl dies die Situation schon seit Jahrzehnten nicht mehr zutreffend beschrieb. Inzwischen setzt sich die gegenteilige Erkenntnis durch und wird auch im politischen Diskurs so benannt. Ein mühsamer Prozess, wie Realität langsam gesellschaftlich anerkannt wird – die Voraussetzung dafür, Einwanderung zu gestalten.

Als Resümee fordert Ulbricht ein neues **Einwanderungsgesetz**.

- Einwanderungsgesetze dienen der **gesellschaftlichen Selbstverständigung**
 - Zusammenhang von Religion und Integration ist überschätzt
 - Realistische Erwartungen an Einwanderungsgesetze
- Einwanderungsgesetz schafft **Übersicht über Zuwanderungsoptionen**
 - Vorbild Sozialgesetzbuch, man bleibt rechtlich 'in der Spur'

• Zuwanderungsmöglichkeiten für beruflich Qualifizierte erleichtern

- Ausbildungskooperationen, Einwanderung für Ausbildung
- flexiblere Nachweispflicht der Ausbildungsgleichwertigkeit

Mit der Feststellung „*Integration passiert*“ beschließt er seinen Vortrag und erinnert gleichzeitig an die beruhigenden Worte, die das englische Königshaus in der krisenhaften Situation während des Zweiten Weltkrieges an seine Landsleute gerichtet hatte:

Keep calm and carry on! M.B.





ELEKTRO4MA

DIE ELEKTROFIRMA

**IHR FACHBETRIEB FÜR
ELEKTROARBEITEN ALLER ART**





Telefon 0151 - 240 35 929
 post@elektro4ma.de
 Estelstraße 24, 33739 Bielefeld

Bonitas

Jetzt direkt vor Ort!

Vor vielen Jahren war in dem Gebäude Eickumer Straße 4 noch eine Apotheke untergebracht, davon zeugt bis heute ein Brunnen an der Wand im Empfangs- und Besprechungsraum. Seit Dezember 2018 ist dies der Standort der jüngsten Bonitas-Filiale.

Zur Eröffnung und zum Gespräch sind neben den beiden Pflegedienstleiterinnen Panagiota Kolesi (auf dem Foto ganz links) und Steffi Stock Melim (auf dem Foto ganz rechts) auch Tanja Irmer (Bereichsleitung) und Lars Uhlen vor Ort.

Lars Uhlen ist der Geschäftsführer der Bonitas Holding in Herford und hat vor 24 Jahren Bonitas quasi als ‚One-Man-Show‘ gegründet, heute würde man so etwas als Start-up bezeichnen: „Damals war ich in der Krankenpflege im Herzzentrum beschäftigt und dachte darüber nach, wie meine Zukunft verlaufen könnte. So etwas wie Entwicklung oder Karriere gab es in der Krankenpflege quasi nicht. Ich wollte immer schon etwas selber machen, selber gestalten, selber Neues ausprobieren. Und damit habe ich mich in der Pflege selbständig gemacht, da wusste ich, um was und wie es ging. Es gab keine strategischen Plan oder so etwas, nicht vor zwanzig Jahren und auch heute nicht. Bonitas wächst sozusagen organisch durch den Wunsch nach Entwicklung, der vor allem aus den Reihen der Mitarbeiter*innen erwächst. Stand heute zählt Bonitas 4.238 Menschen in unseren Reihen. Wir bemühen uns um ein gutes Betriebsklima und dies wird durch eine unterdurchschnittliche Fluktuation belohnt. In der Bundesrepublik sind aktuell gut 360.000 Menschen in der ambulanten Pflege beschäftigt und so langsam verbessert sich das Image dieses Berufes. Wobei – es ist unfassbar, wie diese Tätigkeit schlecht geredet wurde. Wenn ich allein das Wort ‚Pflegenotstand‘ höre, kann ich schon an die Decke gehen! Ambulante Pflege setzt eine reale, echte und ungestörte 1:1 Begegnung zweier Menschen voraus. Die zu pflegenden Menschen lassen uns dabei an ihrem privaten Leben aktiv teilnehmen, dazu gehört aufseiten des Pflegenden nicht nur Wissen oder Empathie, das bedarf echter Berufung!“

Der Standort Jöllenbeck wurde in der Vergangenheit von Herford oder Schildesche aus mitversorgt. Tanja Irmer dazu: „Kurze Wege sind für uns gleichbedeutend mit mehr Zeit für die Pflege. Daher wollten wir schon seit Jahren nach Jöllenbeck kommen, wie viele Büros und Ladenlokale haben wir hier schon besichtigt ... Der Ort hat was, nicht richtig Bielefeld aber auch nicht mehr Dorf, wirklich schön. Als wir im Spätsommer von diesem Objekt erfahren haben, konnten wir zum Glück schnell reagieren. Der Umbau und der Einzug sind binnen zwei Monaten über die Bühne gegangen. Hier am Standort sind zunächst fünf Mitarbeiter*innen vorgesehen, weitere sind gesucht, ein neues Team entsteht. Von hier aus betreuen wir den Stadtbezirk und einige angrenzende Bereiche (z.B. Dornberg, Hoberge,



Pödinghausen und Enger), wobei wir die komplette Palette unserer Pflegedienstleistungen anbieten. Ein Vorteil von Bonitas ist die extreme Professionalität, die wir uns über die Jahre erarbeitet haben. Wir haben auf jede Frage der Patienten oder der Angehörigen die kompetente Antwort und finden schnell eine Lösung.“

Das ist noch mal das Stichwort für Lars Uhlen: „Bonitas ist ein familiengeführtes Unternehmen. Trotz der inzwischen über 100 Filialen in der Bundesrepublik. Wir möchten, dass unsere Mitarbeiter*innen lange bei uns bleiben und unterstützen ihre Wünsche nach persönlichen Veränderungen. Dafür betreiben wir eine eigene Akademie, die im laufenden Jahr rund 6.300 Fortbildungstage angeboten und durchgeführt hat. Diese interne Fortbildung ist attraktiv, weil die Zertifikate in unserem Berufsfeld weithin anerkannt werden. Bei Bonitas beschäftigen wir Fachpersonal auch für sehr spezielle Anforderungen. Das übergeordnete Ziel bleibt jedoch immer eine nicht stationäre Pflege der Menschen im häuslichen, privaten Umfeld.“

Tanja Irmer ergänzt an dieser Stelle: „Das häusliche, private Umfeld kann auch eine Senioren-WG oder ein Mehrgenerationen-Haus sein. In Bielefeld haben wir seit 2012 inzwischen drei Wohngemeinschaften für Senioren einrichten können, so etwas würden wir auch gerne in Jöllenbeck realisieren. In Viersen erproben wir ein Konzept mit drei Altersgruppen in einem Objekt. In der Senne betreiben wir neben einem Mehrgenerationen-Haus die Kinder-WG Joshua. Wir entwickeln letztlich nahtlose Wohnkonzepte für alle Lebenslagen in der Pflege.“

Das Team in Jöllenbeck ist telefonisch unter 05206 / 917 68 56 erreichbar, Steffi Stock Melim und Panagiota Kolesi freuen sich über Ihren Anruf.

M.B.




Werner Lippert
Steuerberater

Oliver Lippert
Rechtsanwalt

Öffnungszeiten:
Mo.–Do. 8:00–16:00 Uhr
Fr. 8:00–12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Büros:
Westerfeldstraße 8
(im Volksbankgebäude)
33611 Bielefeld
Telefon 05 21/9 89 11 60
Fax 05 21/98 91 16-29

Jöllenbecker Heide 20
33739 Bielefeld
Telefon 0 52 06/91 31 0
Fax 0 52 06/91 31 21

E-Mail: info@stb-lippert.com

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Buchhaltung/Jahresabschlüsse
- Steuererklärungen
- Bau-/Lohnabrechnungen
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Unternehmens-/Existenzgründungsberatung
- Erbschaftsteuerliche Beratung
- Unternehmensnachfolge
- Steuerstraftrecht
- Mietrecht/Arbeitsrecht
- Wirtschaftsrecht
- Gesellschaftsrecht
- Internationales Steuerrecht
- Englische Limited

INDIVIDUELLER SERVICE

Rund um Wohnung, Haus, Garten



Termine nach Absprache:
Montag bis Sonnabend
zwischen 7 und 19.00 Uhr

Kontakt:
Mobil: 0172 / 47 90 003
Mail: klose82@web.de

Dennis Klose

Ich erledige für Sie:

Reparaturen in Haus und Garten • Gartenarbeiten

Möbelmontage • Umzugshilfe • Pflasterreinigung usw.

Bildungsurlaub: Jeder Arbeitnehmer hat Anspruch darauf

Haus Neuland bietet 2019 wieder viele Seminare für Politisch Interessierte, Kita-Fachkräfte und Pädagogen

Fünf Tage Bildungsurlaub pro Jahr – darauf hat jeder Arbeitnehmer und jede Arbeitnehmerin in Nordrhein-Westfalen grundsätzlich Anspruch. „Viele wissen das allerdings gar nicht oder machen von diesem Recht keinen Gebrauch. Dabei kann eine Weiterbildung unheimlich bereichernd sein und viele neue Impulse und Motivation für die eigene Arbeit mit sich bringen“, weiß Nadja Bilstein, Fachbereichsleiterin Politische Akademie in der Bielefelder Bildungsstätte Haus Neuland.

Neben den politischen Bildungsangeboten gibt es im Haus Neuland ein vielfältiges und umfangreiches Fortbildungsprogramm für Erzieherinnen, Kita-Fachkräfte und Menschen in pädagogischen Berufen, für angehende Ruheständler, Bundeswehrgruppen, Jugendliche und Auszubildende. Rund die Hälfte all dieser Fort- und Weiterbildungen sind als Bildungsurlaub anerkannt. Einige andere Seminare können über einen Bildungsscheck gefördert werden. Und bei vielen Fortbildungen ist der Teilnahmebeitrag dank der Förderung durch Bundes- oder Landesmittel vergünstigt.

Das komplette Fortbildungsprogramm finden Interessierte online unter: www.haus-neuland.de/bilden. Zudem gibt es für Politisch Interessierte, Kita-Fachkräfte und Menschen in pädagogischen Berufen jeweils ein eigenes Seminarprogramm in gedruckter Form, das direkt im Haus Neuland bestellt werden kann (buchungszentrale@haus-neuland.de, Telefon: 05205/9126-33).

Inhaltliche Schwerpunkte

Für Politisch Interessierte gibt es 2019 wieder einen breiten Themenmix: Rechtsextremismus, Europa, Freihandel und Weltwirtschaft, Medien und

Demokratie, Armut und Reichtum, Nachhaltigkeit, Textilproduktion und Rucksackwissen für den Ruhestand sind nur einige der Fortbildungsthemen. Viele Seminare enthalten neben dem bewährten Mix aus theoretischen und praktischen Teilen besondere Programmpunkte wie Exkursionen, Expertengespräche oder Upcycling-Workshops. „Ein Seminar besteht fast ausschließlich aus Exkursionen. Hier erkunden die Teilnehmenden die Region Ostwestfalen-Lippe mit dem Fahrrad und lernen dabei jede Menge über Geschichte, Gesellschaft und Politik. Wegen der hohen Nachfrage veranstalten wir dieses Seminar gleich zweimal, einmal im Juni und einmal im Juli 2019“, kündigt Nadja Bilstein an.

Unter den knapp 100 Seminaren im Kita-Bereich sind 2019 einige ganz neue Fortbildungen – zum Beispiel zur Praxisanleitung, zur Gesundheitsförderung und zur Förderung der Schulreife. Die exklusive Zertifikatsreihe „Systemische Beratung in Kita und Familienzentrum“ wird ab Februar 2019 zum zweiten Mal angeboten. Neu konzipiert wurde die Zertifikatsfortbildung „Fachkraft für Frühpädagogik“ (ab Oktober 2019). Und beim Thema „Change Management“ wird erstmals eine Kombination aus Präsenzseminaren mit Online-Webinaren ausprobiert. Auch im Kita-Bereich sind viele Seminare als Bildungsurlaub anerkannt, können aber auch einfach als berufliche Fortbildung belegt werden.

Die Seminare für Menschen in pädagogischen Berufen beschäftigen sich mit Themen wie Elterngespräche, Persönlichkeitsentwicklung, professionelle Moderation, Coaching für Schülervertretungen, Islamismus, Achtsamkeit oder Flipchart-Visualisierungen. Erstmalig werden auch in diesem Bereich Seminare als Bildungsurlaub angeboten.



- Lomi Lomi
- Ayurveda
- Honig-Zupf
- Schröpfen
- Klassische Massagen

Im Gleichgewicht

Wellness & Massagen

Birgit Dittrich
Amtsstraße 19
33739 Jöllenbeck

Beratung & Termine: 05206-99 82 661 ~ www.im-gleichgewicht-bielefeld.de

Ihr Einsatz ist unbezahlbar. Deshalb braucht sie Ihre Spende.



www.seenotretter.de



EGAL OB KLEIN ODER GROß...






...WIR BRINGEN BEWEGUNG IN IHRE IMMOBILIE!

www.adam.immobilien
 Tel: 0521 - 9 28 28 0





Selbstverständliche Hilfe im Alltag

Menschlich. Verlässlich. Individuell.

24 Stunden für Sie erreichbar. Mobile Pflegedienste in Bielefeld und Lippe

ProMedica Bielefeld
 Telefon: 05206 - 70 44 27
 E-Mail: info.bielefeld@pro-medica.de
 Bürozeiten: Montag - Freitag
 09:00 Uhr - 14:00 Uhr



Viele der Seminare im Haus Neuland in Bielefeld sind als Bildungsurlaub anerkannt. Die Pädagoginnen Nadja Bilstein, Carola Brindöpke und Monika Hansel (von links) präsentieren die aktuellen Jahresprogramme

Organisatorisches rund um den Bildungsurlaub

Bei den mehrtägigen Fortbildungen können Übernachtungen in modernen Einzel- oder Doppelzimmern dazugebucht werden. In der Pause oder nach Seminarschluss bietet sich ein Spaziergang durch den schönen Teutoburger Wald an, der direkt vor der Tür vom Haus Neuland beginnt. „Viele unserer Seminargäste schätzen diesen Mix aus Weiterbildung und Erholung als Auszeit von ihrem beruflichen Alltag“, sagt Nadja Bilstein.

Wer Bildungsurlaub beantragen möchte, muss bis spätestens sechs Wochen vor Seminarbeginn einen Antrag bei seinem Arbeitgeber stellen. Bei Fragen zum Bildungsurlaub hilft die Buchungszentrale im Haus Neuland gerne weiter: 05205/9126-33. Informationen gibt es auch online unter: www.haus-neuland.de/bildungsurlaub



Vorbereitungskurs für die ehrenamtliche Hospizarbeit

Ein würdevolles Leben bis zuletzt – das ist der Wunsch aller, die über das Sterben nachdenken. Der Bedarf an Menschen, die Schwerkranken und Sterbende sowie deren Angehörige unterstützen und begleiten, steigt ständig. Deshalb startet die Hospizarbeit im Ev. Johanneswerk Mitte Februar 2019 den 20. Vorbereitungskurs, in dem künftige ehrenamtliche Mitarbeiter für die Begleitung von Menschen in der letzten Lebensphase geschult werden. Beim Info-Abend am **Mittwoch, 9. Januar 2019**, erfahren Interessierte mehr über Voraussetzungen und Kursinhalte.

Umfassende Schulung

Die Info-Veranstaltung zu diesem Vorbereitungskurs beginnt 18 Uhr in den Räumen der Hospizarbeit (Haus Daheim, Schildescher Str. 97a, nur wenige Schritte entfernt von der Stadtbahn-Haltestelle Johannesstift). Der Kurs umfasst 19 Einheiten (in der Regel mittwochs, 18 bis 20.30 Uhr); zudem gibt es im Februar, im Juni und im November 2019 jeweils Kurse am einem Freitagabend und sonntags tagsüber. Im Anschluss an die Theorie findet eine begleitende Praxisphase statt. Mit einer Wochenend-Einheit im Spätherbst wird der gesamte Kurs abgeschlossen. Interessenten melden sich für den Info-Abend bis Montag, 7. Januar 2019 unter der Telefon-Nr. 0521/801-26 60 an.

Einlassen auf besondere Momente

Info-Abend und Vorbereitungskurs werden geleitet von Kerstin Gunesch und Johanna Diekmann-Jarchow, den fachlichen Koordinatorinnen in der Johanneswerk-Hospizarbeit. Es werden Ehrenamtliche benötigt, die sich bewusst Menschen am Lebensende widmen und auf die damit verbundenen kritischen aber auch lebendigen Momente einlassen möchten. Der persönliche zeitliche Aufwand umfasst etwa drei Stunden pro Woche. Vor Kursbeginn wird mit allen Interessenten ein Einzelgespräch geführt. E.W.

Kfz.-Technik **JEEP**
Inh. G. Hoenselaars
Hägerfeld 2 • 33824 Werther

Kfz- und Unfall-Reparatur • HU und AU
Klimatechnik • Reifendienst • Auto-Zubehör
Tel 05203 88 20 63 • Fax 05203 88 20 64

“Jürmker” Bücherstube

Ihre Buchhandlung ganz oben in Bielefeld



Amtsstraße 34 • 33739 Bielefeld

Für Sie geöffnet:

Mo-Fr 9-13 Uhr & 15-18:30 Uhr, Sa 9-13 Uhr

Tel. 05206/2700 • Fax 05206/6753

E-Mail: info@ihre-buecherstube.de

www.buecherstube.de

Totgesagte leben lange

Jupp Schulte wird zu einer Spezialeinheit abkommandiert. Was erst großartig klingt, erweist sich schnell als perfider Plan einer vorgesetzten Dienststelle, Schulte und andere lästige Querköpfe in der nordrhein-westfälischen Polizei aufs Abstellgleis zu schieben und dort bis zur Rente verschimmeln zu lassen.

Aus reiner Langeweile beginnt Schulte, einen recht pikanten und ungelösten Fall aus dem Jahre 2008 zu untersuchen. Damals wurde ein bekannter Detmolder Immobilienmakler tot in einem Bordell aufgefunden. Zu seinem Entsetzen gibt es kurz darauf einen Mord, der ganz offensichtlich durch seine Recherche ausgelöst worden ist.

In welches Wespennest hat er da gestochen? Schafft er es, aus einem Haufen frustrierter Einzelkämpfer ein schlagkräftiges Team zu formen? Wird er diese ‚Totgesagten‘ wieder zum Leben erwecken können? Wie kommt das Detmolder Ermittlerteam, nun mit Maren Köster als Leiterin, ohne Schulte zurecht? Und... was macht Anton Fritzmeier, wenn Kunden seines Hofladens unhöflich werden?

Jürgen Reitemeier und Wolfram Tewes lesen aus ihrem brandneuen Lippe-Krimi **‚Totgesagte leben lange‘** am **Mittwoch, 23. Januar, 20.00 Uhr** im **Heimathaus Jöllenbeck** an der Amtsstraße.

Eintritt 7,- €, Vorverkauf nur in der Bücherstube

In Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Jöllenbeck

*Ihr Glas
schafft schnell den
besseren Durchblick!*

GLASBAU
VOSS + SICKER GmbH & Co. KG

Liebe Kunden/innen, ab dem 31. Januar 2019 schließen wir unsere Glaserei und genießen danach den Ruhestand.

Auf diesem Wege möchten wir uns bei Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen und die Treue zu unserem Unternehmen bedanken.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dies Vertrauen auch der Firma Glas Stückmann entgegenbringen würden.

Klaus Sicker und Team

GLAST Glas Stückmann GmbH
Glashandel • Glasberatung • Glasmontage

**Mit den besten Wünschen
für eine „GLASKLARE“ Zukunft**

Zirkelstr. 28 • 33729 Bielefeld (Altenhagen) • Tel. 0521/5577 12-0 • Fax 0521/5577 12-99
glasstueckmann@bitel.net • www.glasstueckmann.de

Jöllenbecker Str. 584 • 33739 Bielefeld-Jöllenbeck

Telefon 05206-25 79 • Fax 05206-63 62

eMail info@glasbau-voss-sicker.de



Weihnacht von See

Mit diesem Motto begeisterte der Shantychor der MK Bielefeld am Wochenende des 2. Advent knapp 1.000 Zuhörerinnen und -hörer mit seinen beiden traditionellen Weihnachtskonzerten in der Rudolf-Steiner-Schule in Schildesche.

Er präsentierte unter der Leitung von Laslo Elek mit seiner Sailorband stimmungsvolle, adventliche Lieder von See und verzauberte das gesamte Auditorium.

Ob z.B. 'Ein Matrose denkt an die Weihnacht', 'Im Winter, ja im Winter', dem Chor gelang es immer wieder, dem Publikum seemännische Weihnacht nicht nur nahe zu bringen, sondern es 'mit auf die Reise' zu nehmen.

Aber auch besinnliche Töne kamen nicht zu kurz.. So bei dem Lied 'St. Niklas war ein Seemann' mit Peter Ebsen oder 'Wiehnacht mit Norddiek Radio' mit Johann Reck/Werner Westphal.

Speziell bei letzterem erinnerte sich nicht nur der Moderator beim Erklingen des Rufzeichens an seine eigene Kindheit, weckte doch dieser Sender speziell zu Weihnachten Emotionen in vielen Menschen an Land und auf See. Und es war erneut eine gelungene Mischung von Balladen und adventlichen Liedern, die der Chor professionell mit viel Empathie authentisch präsentierte.

Ein besonderer Höhepunkt der Konzerte war das instrumentale Solo des neuen Band-Mitgliedes Dietmar Mielke. Er spielte auf seiner Hohner-Gola (dem Rolls-Royce unter den Akkordeonen) das Präludium in C-Dur BWV 553 von Johann Sebastian Bach in beeindruckender Weise und zog damit die Zuhörer in seinen Bann.

Humorige, von Roland Kreier-Hardung vorgetragene kleine Geschichten lockerten das Konzert zusätzlich auf.

Die Resonanz der Zuhörer war schon zur Pause, die im Übrigen mit einem von der 3. Klasse der Rudolf-Steiner-Schule angebotenen kalt/warmen Buffet zu Gunsten eines Schulprojektes auf angenehme Weise abgerundet wurde, einhellig positiv. Der begeisternde Applaus zum Schluss des über zwei Stunden dauernden Konzertes war dann für alle Aktiven die verdiente Belohnung für einen wieder mal überzeugenden Auftritt des beliebtesten Bielefelder Shantychores. Wehmut kam dann aber zum Schluss dennoch auf, denn leider verabschiedete sich mit diesen Konzerten das langjährige Bandmitglied Franz Szvante (Akkordeon) aus gesundheitlichen Gründen vom aktiven Mitwirken.

Er wird aber gleichfalls Ansporn (und Verpflichtung) sein, seinen Fans und denen, die es noch werden, maritimes Liedgut weiterhin auf dem anerkannt hohen Niveau zu präsentieren.

Die nächste Gelegenheit dazu bietet sich für die Freunde des Chores und seine seemännischen Lieder beim Start in die neue Konzertsaison am 30. März 2019 in der Rudolf-Oetker-Halle in Bielefeld.

Freunde der maritimen Musik, die im Shantychor Bielefeld aktiv werden wollen, sind jederzeit herzlich eingeladen, die Übungsstunden des Chores jeweils Montag, ab 18.30 Uhr im Marineheim, Huchzermeierstraße 9, 33611 Bielefeld, zu besuchen.

M.W.



MS Aphrodite

Die Theatergruppe Lampenfieber führt im Februar 2019 ihr neues Stück 'MS Aphrodite' auf

Gehen Sie an Bord zu einer Fahrt auf dem Traumschiff aller Traumschiffe, der MS Aphrodite, und erleben Sie die Dreharbeiten zur letzten Folge der spektakulären TV-Serie 'Dahinschwimmende Liebe'. Im Eintritt inbegriffen ist auch eine stimmungsgeladene Abschlussgala, zu der Erfolgsregisseur Francois de Bedell alles aufführt, was im Showgeschäft Rang und Namen hat.

Dieses Angebot nimmt auch Beate Reichenbach in Anspruch, um bei dieser Gelegenheit ihren Serienhelden Menno Mennerich einmal hautnah bei Dreharbeiten zu erleben. Ihre Schwärmerei geht sogar so weit, dass sie mit Rüdiger Reichenbach die Ehe eingegangen ist, weil dieser dem großen Schauspieler, zumindest optisch, sehr ähnelt, aber weitere Erwartungen eher weniger erfüllt.

Dass aber auch das Original ihre Erwartungen nicht erfüllen würde, kann sie natürlich nicht wissen. In Wahrheit ist der charmante Show-Star eine schikanöse Mimose, der den Regisseur und die Crew von einer Verzweiflung in die Nächste treibt. Ähnlich schlimm sieht es bei den anderen Teilnehmern der Gala aus: Schlagerstar Angelika Bunt fühlt sich mit ihren Liedtexten permanent missverstanden und das Volksmusik-Duo hat seinen 'Weg zur guten Laune' nur selten unter Kontrolle.

Dann passiert allerdings noch die Katastrophe: Als nur noch 5 Minuten zu drehen sind, fällt Hauptdarsteller Menno Mennerich 'stressbedingt' aus. Was nun? Die scheinbare Lösung taucht in Person von Doppelgänger Rüdiger Reichenbach auf, der jedoch das Show-Talent eines Bonsaibäumchens besitzt. Unter strikter Geheimhaltung, damit die anwesende Presse nichts mitbekommt, und Vereinbarung von Barzahlung wird Rüdiger zum Show-Star umgemodelt... und nutzt diese Gelegenheit, seiner Holden seine ganz eigene Version ihres Idols zu präsentieren ...

Termine:

in Werther

P.A. Böckstiegel Gesamtschule

- Sonnabend 02.02.2019 19.00 Uhr
- Sonntag 03.02.2019 17.00 Uhr
- Sonntag 10.02.2019 17.00 Uhr

in Jöllenbeck

Aula der Realschule

- Sonnabend 16.02.2019 17.00 Uhr
- Sonntag 17.02.2019 17.00 Uhr

Karten gibt es in den Vorverkaufsstellen:

- **Werther:** Lesezeichen Lotto Güttler
- **Häger:** Dorfladen Häger
- **Jöllenbeck:** Reisebüro am Markt
- **Halle:** Haller Herz Apotheke

Eintritt 8,- €

Informationen: www.lampenfieber-theatergruppe.de





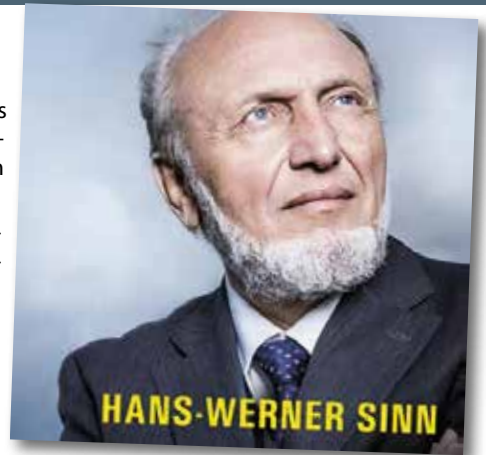
Hans-Werner Sinn in Brake

Man darf ihn getrost als die weltweit bekannteste Persönlichkeit aus Brake nennen. Im Laufe seiner Karriere war er international unterwegs – mit vielen Lehraufträgen und Professuren z.B. in den USA, in England, Kanada und Israel und in vielen europäischen Ländern.

Seine wichtigste Zeit hatte er als Präsident des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung (1999 bis 2016). Unter seiner Leitung wurde das Ins-

titut zu einer Forschungseinrichtung, deren Forschungsleistungen von Experten als exzellent bezeichnet wurden.

Hans-Werner Sinn hat immer wieder wichtige öffentliche Debatten zu den verschiedenartigsten Themen angestoßen. Seit 2017 ist er ‚ständiger Gastprofessor‘ an der Universität Luzern. Anlässlich seines 70. Geburtstages erschien im Februar 2018 seine Autobiografie ‚Auf der Suche nach der Wahrheit‘.



brake.kulturell hat den weltbekannten Ökonomen, der zeitlebens seine Kontakte nach Brake aufrecht erhalten hat, für einen Vortrag gewinnen können:

‚Euro, Europa, Brexit und Trump‘

Sonnabend, 12. Januar, 16 Uhr (bis etwa 18 Uhr) im Kinder- und Jugendhaus der AWO (HoT), Glückstädter Straße 25

Der Eintritt ist frei. Wegen des zu erwartenden großen Interesses muss der Veranstalter Eintrittskarten vergeben. Diese sind ab 17. Dezember bei Fischer, Braker Straße 66 erhältlich.

Kabarett Mindener Stichlinge mit neuem Programm 2019 bei brake.kulturell

Donner, Blitz und Sonnenschein oder „Bei Gewitter nicht hüpfen“

Auch 2019 ist die politische und gesellschaftliche Großwetterlage Hauptthema des neuen Programms der Mindener Stichlinge. Mit ihrem Kabarett-Programm **‚Bei Gewitter nicht hüpfen‘** werden die Stichlinge Themen, die die Gemüter erhitzen, wieder in gewohnt spitzfindiger Manier satirisch aufbereiten.

Bei welchem Theaterdonner blitzt und hagelt es in Regierungskreisen am meisten? Die Asylpolitik der Regierung bietet wieder einmal reichlich Steilvorlagen für die Kabarett-Truppe um Birger Hausmann. Boshafte, ohne schlechtes Gewissen, haben die Stichlinge für das Flüchtlingsproblem eine Lösung parat: Not macht erfinderisch, warum sich also nicht mit einer Organspende eine Aufenthaltsgenehmigung erkaufen?

Und wie sieht es bei den anstehenden Landtagswahlen aus? Bei den ständigen Unwettern im Alpenraum will nach aktuellen Umfragen niemand mehr vor Freude hüpfen. In Sachsen wird kreativ Wahlkampf geführt: mit dem Slogan ‚Steht auf, wenn ihr Deutsche seid!‘ will ein Roboter als Regierungsvertreter werben. Bei den Linken lösen Geistesblitze einen Theaterdonner aus: gegen Bewegungsmangel soll ‚Aufstehen‘ hilfreich sein.

Während Landwirte sich in Europa mit Bauernregeln das Klima schön reden, sind in der europäischen Gemeinschaft grenzüberschreitend erste Einschläge erkennbar. Und der besorgte Bürger fragt sich: Hat das Kanzleramt eigentlich einen Blitzableiter?



Wo schlägt's als nächstes ein? fragen sich die Stichlinge von links nach rechts:

Annika Hus, Stephan Winkelhake, Frank Oesterwinter, Kirsten Gerlhof, Birger Hausmann. Foto: Bernd Horstmann

Bekanntermaßen lassen die Stichlinge ihre Besucher nicht im Regen stehen. Auch wenn die Umstellung der Großwetterlage hin zu wechselhaftem Wetter immer wahrscheinlicher wird.

Termin: Sonnabend, 19. Januar, Beginn 20 Uhr

Ort: Muschelsaal Heepen, Vogteistraße

Eintritt: 15,- €; ermäßigt (nur Abendkasse) 10,- €

Einlass: ca. ab 19.15 Uhr

VVK: Buchhandlungen in Heepen, Schildesche, Jöllenbeck, Fischer (Braker Straße 66), Tourist-Info, NW-Geschäftsstelle (ab 17. Dezember)



Nutzen Sie unsere Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden.
Dafür sind wir als Ihre Fachleute die richtigen Partner.

Vermittlung durch:

Allianz Beyer OHG Generalvertretung

Jöllenbecker Str. 129, 33613 Bielefeld

Tel.: 05 21 98 60 20 · www.beyer-allianz.de

Hoffentlich Allianz.





Hospizliche Quartiersbegleitung

Vorbereitungskurs für Ehrenamtliche

Am Donnerstag, 17. Januar 2019 lädt der AWO Kreisverband Bielefeld e.V. Interessierte zu einer Informationsveranstaltung für einen Vorbereitungskurs für Ehrenamtliche in der Lebens- und Sterbebegleitung von Menschen in Quartieren ein. Die Veranstaltung findet von 18.00-19.00 Uhr im Saal der Geschäftsstelle, Mercatorstraße 10, Bielefeld-Innenstadt statt.

Der AWO Kreisverband Bielefeld e.V. (in Kooperation mit dem Hauspflegeverein e.V.) führt mit dem Projekt **„Wege des Abschieds – im Quartier bis zuletzt?“** die Entwicklungen von Quartiers- und Hospizarbeit zusammen.

Sowohl die Quartiersarbeit, als auch die Hospizarbeit haben in den vergangenen Jahren wichtige Angebote geschaffen, um eine möglichst gute Lebensqualität bis zuletzt zu erhalten.

Mit dem Projekt wird zunächst die Einbindung von hospizlicher Begleitung in folgenden Quartiere geschaffen: Am Pfarracker/Liethstück (Schildesche), Wefelshof (Brake), Babenquartier (Babenhäuser), Jöllenbecker Straße (Mitte), Schlösschen (Milse), Dorfstraße (Jöllenbeck).

Für Ehrenamtliche, die sich zukünftig in der Lebens- und Sterbebegleitung in den Quartieren engagieren möchten, startet nun ein weiterer Vorbereitungskurs. Der Kurs beginnt am 21.02. und findet dann wöchentlich donnerstags von 18.00-20.30 Uhr im Saal des AWO Kreisverband Bielefeld e.V. statt. Im Kursverlauf werden unterschiedliche Aspekte der Begleitung von Menschen im Quartier in ihrer letzten Lebensphase behandelt.

Der AWO Kreisverband freut sich auf interessierte und engagierte Menschen, die aktiv und respektvoll, diese so wichtigen Lebensabschnitte mitgestalten und eine Solidargemeinschaft stärken.

Weitere Informationen über die Veranstaltung erhalten Sie von Bernd Vinke & Linda Zybelle, AWO Kreisverband Bielefeld e.V., Telefon: 0521 / 52 08 945.



Der Letzte Hilfe Kurs

Am Ende wissen, wie es geht

Sowie ein ‚Erste Hilfe Kurs‘ Wissen für den Notfall vermittelt, wird in einem **„Letzte Hilfe Kurs“** Basiswissen, Orientierung und leichte Handgriffe zu Fragen der Begleitung am Lebensende an die Hand gegeben. Der Kurs richtet sich an Bürgerinnen und Bürger, die lernen möchten was Sie für sich selbst und ihnen nahestehende Menschen am Ende des Lebens tun können.

Im Kurs sprechen wir über die Normalität des Sterbens als Teil des Lebens, natürlich werden auch Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht kurz vorgestellt. Wir informieren über mögliche Beschwerden, die Teil des Sterbeprozesses sein können und wie wir bei der Linderrung helfen können. Wir überlegen abschließend gemeinsam, wie man Abschied nehmen kann.

Der Kurs besteht aus vier Einheiten (Modulen) zu jeweils 45 Minuten, die kompakt an einem Termin vorgestellt werden.

Die Moderation übernehmen Frau Zybelle und Herr Vinke vom Projekt **„Wege des Abschieds“**.

Termine:

- **Freitag, 25. Januar von 15-19 Uhr**
im Wohncafé Wefelshof, Brake / Wefelshof 9 / 33729 Bielefeld
- **Sonntag, 16. Februar von 14-18 Uhr**
bei den Bestatterinnen Noller + Ziebelle / August-Bebel-Str. 30 B / 33602 Bielefeld
- **Montag, 1. April von 15-19 Uhr**
im Saal AWO-Kreisverband / Mercatorstraße 10 / 33602 Bielefeld
- **Montag, 1. Juli von 16–20 Uhr**
Hauspflegeverein e.V. / August-Bebel-Str. 133 a / 33602 Bielefeld

Eine Anmeldung ist erforderlich! (Max. 15 Teilnehmer*innen)

Anmeldung und weitere Informationen zum Kurs erhalten Sie von:

Linda Zybelle & Bernd Vinke, AWO Kreisverband Bielefeld e.V., Mercatorstr.10, 33602 Bielefeld, Tel.: 0521 / 52 08 945

E-Mail: b.vinke@awo-bielefeld.de oder l.zybelle@awo-bielefeld.de



Vor hundert Jahren.

Am 9. November 1918, die Republik wurde ausgerufen, der Erste Weltkrieg beendet und auch in Bielefeld gab es einen demokratischen Anfang mit Carl Severing.

Überall gründeten sich Sozialdemokratische Ortsvereine:

Schon am 18. November in Vilsendorf und auch am 10. Dezember in Theesen.

Mit Schwung ging es in zahlreiche Wahlveranstaltungen zur Weimarer Nationalversammlung, darunter auch zweien, die sich ausdrücklich an Frauen richteten – gab es doch jetzt erstmals das Frauenwahlrecht. Und das Ergebnis war eindeutig: 502 Stimmen für die SPD von insgesamt 777 meldet die Theesener Schulchronik!

Es kamen später leider schwere Zeiten, auch in Theesen litten viele Menschen, darunter auch Sozialdemokraten und Gewerkschafter unter der Verfolgung durch die Nazis.

Nach dem Zweiten Weltkrieg jedoch war mit Heinrich Stender der erste frei gewählte Theesener Bürgermeister ein Sozialdemokrat.

In diesem Jahr erinnern wir gerne daran: Zunächst mit einem großen Kinderfest am 5. Juli 2019 auf dem Spielplatz am Mondsteinweg – und mal sehen, was noch.

Wir feiern ‚Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität‘!

TV

Service Partner

Georg Dettke

Beratung • Verkauf • Reparatur

■ Rundfunk-, Fernseh- und Informationstechnik

■ Kabel und SAT Anlagenbau

☎ 05206 - 70 58 00

Butenkamp 7-33739 Bielefeld

Flauti Parlandi feiert 20-jähriges Jubiläum

Gleich zwei Konzerte in der Auferstehungskirche in Theesen:

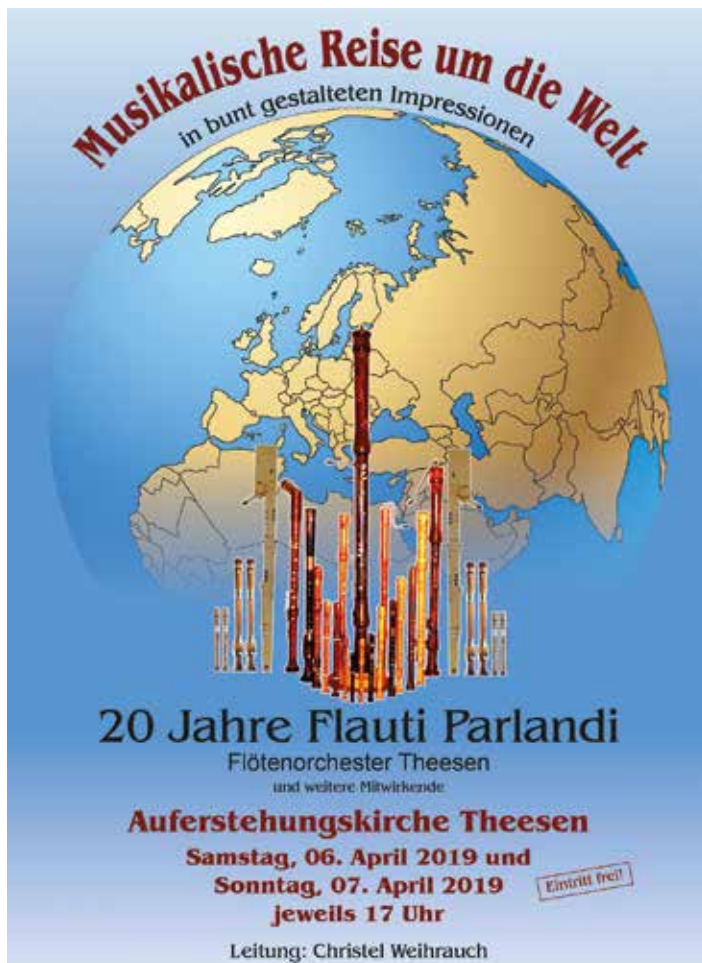
- **Sonnabend, 6. April, Beginn 17.00 Uhr und**
- **Sonntag, 7. April, Beginn 17.00 Uhr**

Das inzwischen 20-köpfige Flötenorchester ‚Flauti Parlandi‘ gestaltet am Sonnabend, 6. April und Sonntag, 07. April 2019 zwei abwechslungsreiche Konzerte in der Auferstehungskirche Theesen – betitelt ‚Musikalische Reise um die Welt‘. Wir bereisen zwölf Länder, tauchen ein in besondere Highlights der jeweiligen Kulturen. Auch ist es zugleich eine Zeitreise, in der Sie dem Zeitgeist vom Mittelalter ausgehend über Renaissance, Barock bis in die heutige Zeit nachspüren können. Typische Musikstücke werden uns in Atem halten, u.a. der Tango, Walzer Nr. 2 von Schostakowitsch, ‚In a Persian Market‘ von Kettelbény oder der typische Czárdás von V. Monti. Aber auch die leisen Stücke lassen uns innehalten, wenn vom kleinen Chor das wunderschöne Arrangement ‚Shalom, Shalom‘ (aus Israel) erklingt. Der kleine Chor, Mitglieder des Leineweberchores, der Kantorei Jöllenbeck und Sängerinnen von Theesen werden von Susanne Lakhämper am Piano begleitet. Eine ganz besondere Attraktion ist der live zu erlebende spanische Tanz, der Flamenco!

Gesang, Tanz, Percussion, Rezitation, Lichtprojektion und Powerpoint-Präsentation sorgen für ein abwechslungsreiches Konzert.

Gesamtleitung: Christel Weihrauch

Eintritt frei, Spenden erbeten



Musikalische Reise um die Welt
in bunt gestalteten Impressionen

20 Jahre Flauti Parlandi
Flötenorchester Theesen
und weitere Mitwirkende:

Auferstehungskirche Theesen
Samstag, 06. April 2019 und
Sonntag, 07. April 2019 Eintritt frei!
jeweils 17 Uhr
Leitung: Christel Weihrauch



raumwerk
Maßstab für Möbel
Entwurf · Einzeilmöbel · Inneneinrichtung

raumwerk-tischlerei gmbh
Auf der Bleeke 45a
33824 Werther

Telefon: (052 03) 883633
www.raumwerk-tischlerei.de
raumwerk@raumwerk-tischlerei.de



Lichtblick Pflege
Pflegevermittlung mit Herz

Pflegebedürftig?
24-Stunden Betreuung

Wir pflegen und betreuen Sie oder Ihre Familienangehörigen in Ihren eigenen vier Wänden. Rufen Sie uns an und lassen Sie sich unverbindlich beraten.

LichtblickPflege KG • Telefon 05206 705 19 86
Joanna Malicki • Heidsieker Heide 60 • 33739 Bielefeld
eMail info@lichtblickpflege.de • www.lichtblickpflege.de

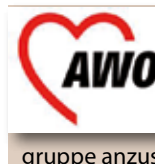


Heute...

- ✗ Heute genieße ich den Tag.
- ✗ Heute habe ich Spaß.
- ✗ Heute tue ich etwas für mich.
- ✗ Heute kümmere ich mich um meine **Bestattungsvorsorge.**

BESTATTUNGEN KÜSTERMANN
LEBEN | STERBEN | HOFFEN

33739 Bielefeld | Telefon 05206 - 918740



Wo man singt...
Im AWO Aktiv-Punkt an der Dorfstraße werden 1x im Monat alte Volkslieder gesungen. Wer gerne singt, ist herzlich eingeladen, sich der kleinen Gesangsgruppe anzuschließen.

Der nächste Termin ist am **14.1.2019** um **15.00 Uhr**, danach jeden zweiten Montag im Monat.

Nachfragen unter **05206 / 23 36**



Gänseessen im Gasthof Rose in Vehlage/Espelkamp

Für den 28.11.2018 war unser Gänseessen im Lübbecke Raum angedacht. So machten sich an diesem Tag 56 Mitglieder des SoVD's in großer Erwartung auf den Weg.

Die kleine Ortschaft Vehlage liegt am nördlichen Rand von Ostwestfalen in der Nähe von Espelkamp umgeben von Wald und Wiesen. Unser Ziel ist ein attraktives Ausflugsziel für Wanderer, Radfahrer und Reiter. Hier findet jeder ein Stück Natur für sich.

Inmitten dieses unberührten Fleckchens Erde befindet sich die Gaststätte Rose mit seinem originellen und freundlich anmutenden Ambiente.



Es wurde vorab nicht zu viel versprochen und unsere Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Ein Gänseschmaus vom aller Feinsten kam auf den Tisch. Es war einfach köstlich und sehr reichlich.

Gut gesättigt traten wir unseren Heimweg an. Leider konnten wir die Lichterpracht der kleinen Weihnachtsstraße in Vehlage nicht bestaunen, da noch bis zum 1. Adventswochenende an der Beleuchtung und den Figuren an den Häusern und in den einzelnen Gärten fleißig gewerkelt wurde – schade –.

Fazit: Erneut ging ein schöner, in fröhlicher Gemeinschaft verbrachter Tag zu Ende. *M.R.*



Weihnachten die schönste Zeit – Glocken klingen weit und breit, Kerzenlicht in jedem Heim – Frieden soll auf Erden sein

Am 08.12.2018 fand unsere diesjährige Weihnachtsfeier für alle Mitglieder und Freunde des SoVD's in gemütlicher, weihnachtlich anmutender Atmosphäre im CVJM-Haus statt.

Bei Kaffee und Kuchen und regem Gedankenaustausch in fröhlicher Runde, ließen es sich unsere Gäste gut ergehen.

Traditionsgemäß erfreute uns die Sängergemeinschaft wieder mit einem weihnachtlichen Liederrepertoire. Weihnachtliche Geschichten, vorgetragen von Edith Brockmann, Elke Osha und Karl-Heinz Husemann stimmten uns freudig, luden zum Schmunzeln ein und rundeten das Programm ab.

So ging ein besinnlicher und auf Weihnachten eingestimmter Nachmittag viel zu schnell zu Ende.

Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden des SoVD's ein gesundes und friedvolles Jahr 2019.

Unsere nächsten Termine:

- 2. Feb. 2019 Jahreshauptversammlung
- 12. Feb. 2019 Kaffeetrinken in der Kaffeebohne um 14.30 Uhr.

M.R.



HOLTMANN IMMOBILIEN

- Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen oder vermieten.
Nach gründlicher Wertermittlung biete ich Ihnen eine professionelle Vermarktung zum bestmöglichen Preis.
- Nur in einem persönlichen Gespräch kann das Vertrauen erwachsen, mit dem die für Sie bedeutsamen Verhandlungen geführt werden müssen.
- Fragen Sie bitte nach einem Termin.

Holtmann Immobilien
Gerhard Holtmann • Spenger Straße 60 • 33739 Bielefeld
Telefon: 05206 2249 • Fax: 05206 2284 • eMail: g.holtmann@bitel.net

KORNFELD KG

Autolackierei für PKW, LKW und Busse
Unfallinstandsetzung
mit Versicherungsabwicklung

Brönnighauser Straße 35
33729 Bielefeld (Altenhagen)
Telefon 05 21 - 39 12 19
e-Mail: Kornfeldkg@aol.com



Sängergemeinschaft Jöllenbeck e.V.

Die Jahreshauptversammlung der Sängergemeinschaft Jöllenbeck, findet am 15. Januar 2018 im Feuerwehrgerätehaus am Wöhrheider Weg statt, Beginn ist um 19.00 Uhr.

Folgende Mitglieder werden geehrt:

- 65 Jahre Klaus Harmuth
- 60 Jahre Erwin Pilgrim
- 40 Jahre Hannelore Sprafke
- 30 Jahre Gerhard Balke
- 30 Jahre Notenwartin Renate Bordukat
- 30 Jahre Kassierer Heinz Ellerbrock

Die Ehrungen werden von Vorstandsmitgliedern des Sängerkreises OWL e.V. im Chorverband NRW vorgenommen.

Außerdem wird der gesamte Vorstand neu gewählt. Neben dem Vorsitzenden Karl-Heinz Husemann haben alle bisherigen Vorstandsmitglieder signalisiert, wieder zu kandidieren.

Für das Jahr 2019 sind folgende Aktivitäten vorgesehen:

- ‚Vatertagsveranstaltung‘ am Donnerstag, dem 30. Mai,
- Mitwirkung beim ‚Treffpunkt Marktplatz‘, Mittwoch, 5. Juni,
- Auftritt beim Sommerfest des Hauses ‚Lichtblicke‘, Sonnabend, 6. Juli,
- Auftritt beim Herbstmarkt der Werbegemeinschaft, Sonnabend, 14. September,
- das eigene Herbstkonzert, Sonntag, 29. September
- sowie die Teilnahme am Konzert der Jöllenbecker Chöre zum 3. Advent, Sonntag, 15. Dezember, in der Marienkirche.

Weitere Auftritte bei den örtlichen Vereinen und der Werbegemeinschaft Jöllenbeck sowie bei ‚runden‘ Geburtstagen, sind ebenfalls in Planung. Außerdem ist noch ein Tagesausflug vorgesehen.

Alle Sängerinnen und Sänger wollen mit ihrem Dirigenten Heinz Budde, mit viel Spaß und Freude an die gemeinsamen Aufgaben herangehen und würden sich über neue Mitglieder/innen sehr freuen.

Ansprechpartner:

- Karl-Heinz und Ursula Husemann, Telefon 05206/4363,
- Heinz Ellerbrock, Telefon 05206/4186,
- Horst Lindahl, Telefon 05221/529515,
- Heinz Budde, Telefon 05732/74271



Weihnachtliche Veranstaltungen des Heimatvereins

Adventfeier und Kaffeestube zum Weihnachtsmarkt

Am 2. Adventswochenende trafen sich gut 70 Heimatfreunde auf dem historischen Meierhof ‚Upmeier zu Belzen‘ um dort in gemütlicher Runde das Jahr 2018 ausklingen zu lassen. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Uwe Biermann, hielt der Prädikant Friedhelm Siekhaup eine kurze Andacht. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken und dem Singen von Weihnachtsliedern konnten die Heimatfreunde zwei weihnachtlichen Geschichten vorgetragen von Kerstin Biermann und Wolf-Udo Schaerk lauschen. Als Höhepunkt dieser Veranstaltung traten die Sängerinnen und Sänger der Sängergemeinschaft Jöllenbeck auf und sangen bekannte Weihnachtslieder. Mit dem gemeinsam gesungenen Lied ‚Oh, du fröhliche‘ endete stimmungsvoll die letzte Veranstaltung des Jahres 2018 des Jöllenbecker Heimatvereins.

Es ist Tradition seit Bestehen der Kaffeestube, dass der Heimatverein die Weihnachtsmarktbesucher in das Heimathaus zu Kaffee und Kuchen einlädt. In diesem Jahr am Freitag und am Sonnabend. Auf der weihnachtlich geschmückten und gut geheizten Deele des Heimathauses konnten sich die Besucher des Jöllenbecker Weihnachtsmarkts von innen und außen wieder erwärmen. Leider litten unter dem nasen ‚Winterwetter‘ in diesem Jahr die Besucherzahlen am Freitag. Am Sonnabend hingegen war die Deele in der Hauptkaffeezeit bis auf den letzten Platz gefüllt.

Der Vorstand des Heimatvereins möchte sich auch auf diesem Weg bei seinen ‚Kuchendamen‘ für die Kuchenspenden und den ehrenamtlichen Einsatz beim Weihnachtsmarkt bedanken.

Wir hoffen, dass alle Jöllenbecker eine beschauliche Weihnachtszeit erlebten und wünschen allen für 2019 Freude, Glück und Gesundheit.

W.-U. S.



Prima Klima von Meisterhand!

HEIZUNG + SANITÄR

Junklewitz & Schnittger

Eickumer Straße 30A · 33739 Bielefeld ☎ 05206/25 34



Neue Rechte und Regeln im Straßenverkehr

Was Verkehrsteilnehmer zum Jahreswechsel wissen müssen



Mobilität befindet sich im stetigen Wandel – parallel dazu müssen Vorschriften im Straßenverkehr regelmäßig angepasst werden. In diesem Jahr ist das Thema Mobilität auf der politischen Agenda ganz nach oben gerutscht. Der Jahreswechsel bringt entsprechend viele neue Vorschriften für einen zukunftsfähigen, sicheren Straßenverkehr. Welche Regeln und Gesetze die Verkehrsteilnehmer für 2019 kennen sollten, haben die Experten des ACE Auto Club Europa e.V. zusammengefasst.

HU-Plaketten



Die grünen HU-Plaketten laufen 2018 aus. 2019 müssen alle Fahrzeuge zur Hauptuntersuchung (HU), die eine orange Plakette haben. In der Mitte steht die Jahreszahl und die obenstehende Ziffer gibt den Monat an, in dem das Fahrzeug zur HU vorgestellt werden muss. Neu zugelassene Pkw oder Wohnmobilen bis 3,5 Tonnen müssen alle drei Jahre vorgeführt werden. Für ältere Fahrzeuge gilt der Turnus von zwei Jahren. Die folgenden Farben der Plaketten sind blau für 2020, gelb für 2021 und braun für 2022.

„Wer den Termin um mehr als vier Monate überschreitet, riskiert ein Bußgeld von 25 €. Bei acht Monaten sind es schon 60 € und ein Punkt in Flensburg.“ Warnt Christoph Birnstein, Kreisvorsitzender des ACE Ostwestfalen-Lippe. Zusätzlich kann eine erweiterte HU notwendig werden, die mit zusätzlichen 20% höheren Gebühren belegt ist.

Verkehrssicherheit

Warnsignal für Elektroautos und Hybride

Bis spätestens 1. Juli 2019 bauen die Hersteller in neuen Typen von Hybridelektro- und reinen Elektrofahrzeugen akustische Fahrzeug-Warnsysteme (Acoustic Vehicle Alerting System – AVAS) ein. Bis spätestens 1. Juli 2021 bauen die Hersteller in allen neuen Hybridelektro- und reinen Elektrofahrzeugen ein AVAS ein.

Die akustischen Fahrzeug-Warnsysteme (Acoustic Vehicle Alerting System – AVAS) ersetzen das fehlende akustische Signal mittels eines Schallzeichens, da Fahrzeuge ohne Motorengeräusch für Verkehrsteilnehmer, insbesondere blinde und sehbehinderte Fußgänger sowie Radfahrer, zur Gefahr werden können. Das AVAS-Schallzeichen soll eindeutig auf das Fahrzeugverhalten hinweisen und mit dem Geräusch eines mit Verbrennungsmotor ausgestatteten Fahrzeugs der gleichen Klasse vergleichbar sein. Rückfahrgeräusche sind verpflichtend, Standgeräusche sind optional.

Steuern

Dienstwagen mit privater Nutzung werden künftig nur noch mit 0,5 Prozentpunkten besteuert, wenn es sich hierbei um Elektro- und Hybridfahrzeuge handelt. Die Neuregelung gilt für E-Autos und extern aufladbare Hybridelektrofahrzeuge, die nach dem 31. Dezember 2018 und vor dem 1. Januar 2022 angeschafft werden. Bisher lag die Bemessungsgrundlage bei 1,0 Prozent des Listenpreises. Mit der steuerlichen Förderung möchte die Bundesregierung einen Anreiz für den Kauf von E-Autos schaffen.

Steuerfreies Jobticket und Dienstrad für Pendler

Verbilligte Jobtickets und Dienstfahrräder werden gänzlich steuerfrei. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen die Kostenersparnis nicht mehr versteuern. Damit sollen sie angeregt werden, verstärkt öffentliche

Verkehrsmittel zu nutzen. Die steuerfreien Leistungen werden allerdings auf die Entfernungspauschale angerechnet, um eine „systemwidrige Überbegünstigung“ gegenüber Arbeitnehmern, die den Weg zur Arbeit selbst aus ihrem versteuerten Einkommen bezahlen, zu verhindern.

Elektromobilität

Ab 1. April 2019 müssen auch Schnell-Ladesäulen über eichrechtskonforme Messgeräte verfügen. Da Schnell-Ladesäulen das Laden mit Gleichstrom ermöglichen und Messungen aufwändiger sind, als bei Wechselstrom-Ladestationen, galt bisher für Schnell-Ladesäulen eine Ausnahmegenehmigung.

Ausweitung Lkw-Maut

Ab 1. Januar 2019 gelten neue Mautsätze für Lkw auf Autobahnen und Fernstraßen. In die Berechnung der Lkw-Maut fließen ab Jahresbeginn 2019 auch die Lärmbelastung sowie das Fahrzeuggewicht ein. Lkw mit Elektroantrieb werden von der Maut befreit. Mit Erdgas betriebene Lkw müssen die Maut bis 2020 ebenfalls nicht zahlen, ebenso land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge mit einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h.

Hintergrund ist die Anpassung der Lkw-Maut an das Wegekostengutachten für den Zeitraum 2018 bis 2022, das neben Berechnungen zu den externen Kosten durch Luftverschmutzung auch jene der Lärmbelastung enthält. Während die Kosten der Luftverschmutzung bereits seit dem 1. Januar 2015 erhoben werden, kommen die Lärmbelastungskosten im Januar 2019 hinzu. Sie soll 0,2 Cent je Kilometer betragen. In den Jahren 2019 bis 2022 werden dadurch Mehreinnahmen in Höhe von 4,16 Milliarden Euro erwartet.

Fällig werden ab Januar 2019: für Fahrzeuge oder Fahrzeugkombinationen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 7,5 bis unter 12 Tonnen acht Cent pro Kilometer. Bei einem zulässigen Gesamtgewicht zwischen 12 und 18 Tonnen werden 11,5 Cent pro Kilometer veranschlagt. Bei mehr als 18 Tonnen und bis zu drei Achsen werden 16 Cent verbucht. Sind es vier oder mehr Achsen bei über 18 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht, beträgt die zu zahlende LKW-Maut 17,4 Cent pro Kilometer.

Verbraucher

Neue Typklassen sowie neue Regionalklassen bei der Kfz-Versicherung

Die Typklasse, der Indexwert, anhand dessen die Versicherungsprämie für die Kfz-Versicherung berechnet wird, verändert sich im kommenden Jahr für Millionen Autofahrer: Rund 5,4 Millionen Autofahrer (13%) profitieren von besseren Typklassen, für knapp 5,7 Millionen (14%) gelten künftig höhere Einstufungen. Für fast drei Viertel bzw. rund 29,5 Millionen Autofahrer bleibt es in der Kfz-Haftpflichtversicherung bei der Typklasse des Vorjahres.

Hintergrund: Um Kfz-Versicherern die risikogerechte Kalkulation ihrer Beiträge zu erleichtern, werten die Statistiker des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) einmal jährlich die Schadenbilanzen aller in Deutschland zugelassenen Automodelle aus. Die unverbindliche Typklassenstatistik umfasst rund 29.000 verschiedene Modelle und deren Schadenbilanzen der Jahre 2015 bis 2017. Der Betrag für die Kfz-Versicherung orientiert sich an dieser Statistik.

Nach einer Neuberechnung der Unfallhäufigkeit in den verschiedenen Zulassungsbezirken haben die deutschen Versicherer zudem neue Regionalklassen für 2019 festgelegt. In 63 Bezirken profitieren Fahrzeugbesitzer



Getränke- Fachmarkt Schmidtke

*Ihre 1. Adresse
für Getränke!*

Dorfstraße 24 in Jöllenbeck



WINE & SPIRITS SINCE 1999

- Große Auswahl:
- Säfte
- Wässer
- Spirituosen
- Wein und Sekt
- Bierspezialitäten

Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 9.00 - 19.00 Uhr |
Sonnabend: 8.00 - 16.00 Uhr | Telefon 05206 - 4869



von besseren Regionalklassen. 55 Bezirke werden hingegen durch eine Höherstufung teurer.

Europaweit einheitliche Kennzeichnung für Kraftstoffe

Eine europaweit gültige Kennzeichnung von Kraftstoffen soll künftig den Griff zur falschen Zapfpistole verhindern. Einheitliche Symbole gibt es somit grundsätzlich für Diesel- und Benzin-Kraftstoffe, zusätzlich wird der Anteil an Bioethanol bei Benzin bzw. Bio-Diesel angegeben. EU-weit vereinheitlicht werden auch die Kennzeichnungen für Alternativ-Kraftstoffe wie Flüssig- und Erdgas sowie für Wasserstoff. Bei neu produzierten Autos und Motorrädern wird zudem ein Symbol der erforderlichen Kraftstoffqualität in der Tankklappe angebracht.

Autogas bleibt steuerbegünstigt

Auf Autogas bleibt über das Jahr 2018 hinaus eine Steuerbegünstigung bestehen. Nach einem Beschluss des Bundestages steigt die Steuer auf LPG-Kraftstoff allerdings pro Jahr um 20 Prozent, ab 2023 wird dann der reguläre Steuersatz erhoben. Für Besitzer von flüssiggasbetriebenen Kraftfahrzeugen ergibt sich so für das kommende Jahr eine steuerliche Mehrbelastung von 3,1 Cent pro Liter.

Umwelt

Abgasmessung im realen Straßenbetrieb

Ab September 2019 ist die Messung der Schadstoffemissionen im praktischen Fahrbetrieb (Real Driving Emissions, RDE) für alle Neufahrzeuge verbindlich vorgeschrieben. Durch dieses Prüfverfahren soll die Diskrepanz zwischen der Messung der Emissionen im praktischen Fahrbetrieb und im Labor erheblich verringert werden. Die RDE-Messung, die Stickoxidemissionen sowie ultrafeinen Partikel misst, ergänzt somit die Laborprüfungen. Im Rahmen des RDE-Verfahrens wird der Ausstoß von Luftschadstoffen mithilfe tragbarer, am Fahrzeug angebrachter Mess-Systeme auf einer Fahrt unter realen Bedingungen auf der Straße ermittelt.

Dies bedeutet, dass das Auto im Freien auf echten Straßen bewegt wird, wobei es zu zufallsbedingten Änderungen von Parametern wie Beschleunigung, Verzögerung, Umgebungstemperatur und Nutzlast kommt. Die RDE-Messungen für alle neuen Fahrzeugtypen wurden bereits im September 2017 eingeführt.

Umwelt – Fahrverbote

Bundesregierung vereinbart konkrete Schritte zur Umsetzung des Konzepts für saubere Luft und die Sicherung der individuellen Mobilität in unseren Städten

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) plant zu Beginn des Jahres 2019 die rechtliche und technische Basis für die Maßnahmen zu schaffen, die im Eckpunktepapier „für saubere Luft in den Städten und individuelle Mobilität für Dieselfahrer“ festgelegt wurden.

Allen voran sollen durch Hardware-Nachrüstungsmaßnahmen Ausnahmen von Verkehrsbeschränkungen möglich werden. Die rechtlichen und technischen Vorschriften erarbeitet das BMVI. So wird eine technische Vorschrift über Nachrüstsyste-me zur Emissionsminderung für Diesel-Pkw der Schadstoffklassen Euro 4 und 5 die Einhaltung des Grenzwertes von 270 mg/km im Realbetrieb sicherstellen. Daneben erhalten Nachrüstsyste-me eine Allgemeine Betriebserlaubnis (ABE) des KBA, wenn sie die genannten Anforderungen erfüllen. Hardware-Nachrüstung bei schweren Kommunalfahrzeugen und bei Handwerker- und Lieferfahrzeugen werden zudem nach neuen Förderrichtlinien gefördert.

Eine Änderung der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung schafft darüber hinaus die Voraussetzungen für den Nachweis, dass die Ausnahmen für Fahrzeuge der Schadstoffklassen Euro 4 und 5, deren Stickoxid-Emissionen

270 mg/km im Realbetrieb unterschreiten, vorliegen.

Für Mitte März 2019 ist eine Änderung im Bundes-Immissionsschutzgesetz vorgesehen, um Euro 6-Diesel und Fahrzeuge der Schadstoffklassen Euro 4 und 5, die weniger als 270 mg Stickstoffdioxid pro Kilometer ausstoßen, rechtssicher von Fahrverboten oder -einschränkungen ausnehmen zu können. Beschränkungen oder Verbote für Kraftfahrzeuge mit Selbstzündungsmotor kommen dann wegen der Überschreitung des Immissionsgrenzwertes für Stickstoffdioxid in der Regel nur in Gebieten in Betracht, in denen der Wert von 50 µg Stickstoffdioxid pro Kubikmeter Luft im Jahresmittel überschritten worden ist.

Zulassungsrecht

Die Neuzulassung von Autos und Umschreibung bei Alterwechsel wird im Rahmen des Projekts i-Kfz digitalisiert. Ab Mitte 2019 sollen Besitzer von elektronischen Personalausweisen ihre Autos auch online zulassen und ummelden können. In den vergangenen Jahren waren das Straßenverkehrsgesetz (StVG) und die Fahrzeugzulassungsverordnung (FZV) im Zuge des Projekts bereits angepasst worden, sodass seit Januar 2015 die Außerbetriebsetzung und seit Oktober 2017 die Wiederzulassung auf denselben Halter bzw. dieselbe Halterin im selben Zulassungsbezirk möglich wurde.

Elektrokleinstfahrzeuge werden legal

Elektrokleinstfahrzeuge, die sogenannten E-Scooter, sollen im Laufe des Jahres 2019 eine eigene und gesetzlich zugelassene Fahrzeugklasse bilden. Ab diesem Zeitpunkt sind die elektrisch unterstützten Tretroller und Monowheels mit Lenkstange versicherungspflichtig und dürfen unter bestimmten Bedingungen am Straßenverkehr teilnehmen. Voraussetzungen für die Zulassung sind, neben Versicherungskennzeichen und Mofa-Führerschein des Fahrers, eine Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h und „fahr-dynamische Mindestanforderungen“. Das Elektrokleinstfahrzeug muss verkehrssicher sein, beispielsweise bremsen können und steuerbar sein. Eine Helmpflicht besteht nicht, jedoch eine Radwegbenutzungspflicht. Gibt es jedoch keinen Radweg, darf die Straße befahren werden. C.B.

RESTAURANT Alt Schildesche

Beckhausstraße 193 • 33611 Bielefeld
Tel. 0521 8 12 10 • Fax 0521 8 75 00 35
Öffnungszeiten: ab 17.00 Uhr
Sonn- und Feiertags auch 12.00 bis 14.30 Uhr
Montag und Dienstag Ruhetag
Abweichende Termine nach Absprache

Neue Speisekarte u.a. mit:

- Gebackter Grünkohl, Kohlwurst, Bratkartoffeln
- Gefüllte Rinderroulade, Apfelrotkraut, Kroketten
- Wildgerichte mit Kartoffelklößen und Spitzkohl

Im Januar:

*Wir empfehlen
deftigen Grünkohl
oder
herzhafte Wildgerichte
stets frisch für Sie zubereitet.*

*Planen Sie in diesem Jahr
ein Familienfest?*

*Wir sind Ihnen gerne
behilflich, sprechen Sie
uns bitte an!*

Saal für 120 Personen

*Familie Seelmeyer freut
sich über Ihren Besuch.
Seit über 50 Jahren in
Familienbesitz in Schildesche.*

Ralf Busse

SCHMIDT
Kfz.-Rep. Werkstatt

• HU/AU • Inspektion
• Karosseriearbeiten • Reifenservice
• Klimaanlage-Service • Ölservice

Tiesloh 3 • 33739 Bielefeld
Tel. 0 52 06 70 100 • Fax 70 200

Öffnungszeiten: Mo - Do 8.00 - 17.00 Uhr • Fr 8.00 - 15.00 Uhr • Sa 9.00 - 12.00 Uhr

Olaf Hütker

T.O.N. TV on air

Zum Jahreswechsel ist ein neues Projekt im Treffpunkt Oberlohmannshof an den Start gegangen: Nachrichtensendungen von Kinder & Jugendlichen für Kinder & Jugendliche in Jöllenbeck.

Momentan besteht das TV-Team aus fünf Jugendlichen im Alter von 11 bis 16 Jahren. Sanarya (auf dem Foto oben ganz rechts) verantwortet die Regie unterstützt von Rayane (auf dem Foto links), die auch mit Dima (Foto 2. v.l.) und Sebastijan die Moderation gestaltet. Rahul ist verantwortlich für Technik und Kameraführung. Jeden Freitag treffen sich die fünf für die Produktion in ihrem ‚Studio‘ im Treffpunkt Oberlohmannshof. „Nachrichten machen kostet echt Zeit!“ – dieses Fazit kann das junge Team schon nach den ersten Wochen ziehen. Die erste ‚richtige‘ Sendung ist für Januar geplant, aktuell gibt es schon einen Trailer zu sehen. Sobald etwas Routine eingeleitet ist will T.O.N. TV monatlich einen Beitrag veröffentlichen, z.B. auf dem eigenen YouTube-Channel und bei dem Lernsender NRWision, der im Kabelnetz zu empfangen ist.

Möglich wurde das Projekt durch eine Förderung des LWL und mit technischer Unterstützung von Kanal 21. Die Firma Magix aus Berlin stiftete die Softwareausstattung. Im neuen Jahr ist eine Fahrt zum Kinderstudio des WDR geplant.

Im Rahmen des Projektes lernen die T.O.N.-Macher*innen einerseits die ‚handwerklichen‘ Fähigkeiten der Videoproduktion: Themen finden und redaktionell aufarbeiten, Videos drehen und nachbearbeiten, die Sendung gestalten. Auf der anderen Seite schult das genaue Hinschauen das Problembewusstsein und die Kommunikationsfähigkeiten des Teams. Die Themen werden in ganz Jöllenbeck gesucht & gefunden, z.B. die aktuell in Arbeit befindlichen Spots zum Adlerdenkmal (siehe Szenenfoto rechts) und zum ehem. Jugendzentrum ZACK. In jeder Sendung sollen drei Themen präsentiert werden. Gerade mal zehn Minuten sind für jede Sendung vorgesehen, da kann man sich leicht vorstellen, wie aufwendig es ist, ein Thema knapp aber trotzdem informativ vorzustellen.



Mittelfristig soll das Team wachsen, sobald die ersten Beiträge zu sehen sind, wird das Interesse an einer aktiven Teilnahme steigen, da sich Alexander Karbouj von der GfS, der das Projekt betreut, sicher. Dann können auch aufwendigere Produktionen angegangen werden, z.B. die Rubrik ‚T.O.N. hinterfragt‘.

M.B.

www.steinboehmer.de

* Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie auf alle Verschleißteile in Kombination mit einem Werkattauftrag 15% Rabatt. Nicht kombinierbar mit anderen Gutscheinen oder Aktionen. Gültig bis zum 31.01.2019.
* Nur bis zum 31.01.2019. Irrtümer und Änderungen vorbehalten



Unser Team freut sich auf Sie...

Achsvermessung
Aktionspreis: 39,99 €²

Autohaus
Steinböhmer



Ihr Volkswagen Partner

Autohaus Steinböhmer GmbH & Co. KG

- Jöllenbecker Str. 325, 33613 Bielefeld¹
Telefon: 0521 98 65 432
- Eckendorfer Str. 40, 33609 Bielefeld²
Telefon: 0521 32 96 880
- Hauptstraße 43, 33758 Schloß Holte-Stukenbrock³
Telefon: 05207 99 16 60

¹ Volkswagen Economy Service Betrieb

² Volkswagen Service Betrieb, Verkaufs- und Auslieferungsstelle für Jöllenbecker Straße 325

³ Volkswagen Service Betrieb